



Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage

Schulsozialarbeit

Große Anfrage Fraktion DIE LINKE - Drs. 7/1467

I. Umfang der sozialpädagogischen Arbeit an Schulen in Sachsen-Anhalt

Frage Nr. I.1.

An wie vielen Schulen in Sachsen-Anhalt wurden in den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 im Rahmen des ESF-Programms „Schulerfolg sichern“ Projekte der Schulsozialarbeit im Sinne Ziffer 4 der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für das ESF-Programm „Schulerfolg sichern“, RdErl. des MK vom 15. Dezember 2014 - 24-51967, geändert durch RdErl. des MK vom 6. April 2016 - 24-51967, gefördert?

Bitte gliedern Sie nach den Schuljahren, Schulformen und Landkreisen/kreisfreien Städten.

Antwort:

In den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 wurden im Rahmen des ESF-Programms „Schulerfolg sichern“ an insgesamt 356 bzw. 369 Schulen Projekte zur Schulsozialarbeit gefördert. Hinsichtlich der erbetenen Aufschlüsselung nach Schuljahren, Schulformen¹ und Landkreisen/kreisfreien Städten wird auf die als Anlagen a und b zu I.1 beigefügten Tabellen verwiesen.

Frage Nr. I.2.

Sind der Landesregierung Fälle bekannt, in denen Schulen und Projektträger sich erfolgreich um Fördermittel des ESF-Programms „Schulerfolg sichern“ bewarben, die Projekte aber nicht oder erst mit zeitlicher Verzögerung umsetzen konnten, weil sie zum Beispiel durch Mangel an sozialpädagogischem Fachpersonal daran gehindert waren? Wenn es solche Fälle gibt, um wie viele

¹ Die Aufschlüsselung nach Schulformen basiert im Interesse der Vergleichbarkeit in beiden Schuljahren auf den Angaben im Bildungsserver Sachsen-Anhalt, Stand 30.06.2017 (insbesondere hinsichtlich der Gemeinschaftsschulen)

Hinweis: Die Drucksache steht vollständig digital im Internet/Intranet zur Verfügung. Die Anlage ist in Word als Objekt beigefügt und öffnet durch Doppelklick den Acrobat Reader. Bei Bedarf kann Einsichtnahme in der Bibliothek des Landtages von Sachsen-Anhalt erfolgen oder die gedruckte Form abgefordert werden.

(Ausgegeben am 06.09.2017)

handelt es sich? Bei wie vielen sind die Projekte mittlerweile angelaufen? Bei wie vielen Projekten ist immer noch kein Mittelabfluss gesichert? Bitte geben Sie die Projekte einzeln an und die jeweiligen Gründe für deren Probleme.

Antwort:

Der spätere Beginn von insgesamt 31 Projekten an 32 Schulen war im Wesentlichen dadurch begründet, dass diese zum 01.08.2015 noch über andere Programme (z. B. aus Mitteln des Bildungs- und Teilhabepaketes) finanziert wurden und deshalb erst sukzessive in das Programm „Schulerfolg sichern“ übergeleitet wurden.

Frage Nr. 1.3.

An wie vielen Schulen in Sachsen-Anhalt wurden in den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 durch Fachkräfte Aufgaben der Schulsozialarbeit wahrgenommen, die nicht im Rahmen des oben genannten ESF-Programms gefördert werden? Wer ist in diesen Fällen Träger dieser Arbeit und mit welcher sozialpädagogischen Zielstellung erfolgt sie?

Bitte gliedern Sie nach den Schuljahren und nennen Sie die Schulen im Einzelnen und vermerken Sie die Schulform sowie den Landkreis/die kreisfreie Stadt.

Antwort:

Daten zur Schulsozialarbeit in den Landkreisen/kreisfreien Städten liegen der Landesregierung nicht vor. Die Jugendämter wurden daher durch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration um Übermittlung der notwendigen Angaben gebeten.

Zehn Landkreise und drei kreisfreie Städte beteiligten sich an der Erhebung der abgefragten Daten, von denen zwei Landkreise (Landkreis Jerichower Land und Landkreis Harz) mitteilten, dass keine Fachkräfte der Schulsozialarbeit eingesetzt werden, die nicht im Rahmen des ESF-Programms „Schulerfolg sichern“ gefördert werden. Seitens des Altmarkkreises Salzwedel sind keine Angaben erfolgt. Der Landkreis Wittenberg hat keine schlüssigen Daten zu den Schülerzahlen angeben können, so dass für diesen Landkreis entsprechende Aussagen nicht möglich sind.

Da keine Weisungsbefugnis zur Berichtspflicht gegenüber den Jugendämtern bzw. Landkreisen/kreisfreien Städten besteht, basiert die nachfolgende Antwort auf freiwillig übermittelten Informationen.

Freiwillige auswertbare Daten wurden von den kreisfreien Städten Magdeburg, Halle, Dessau-Roßlau und den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld, Börde, Burgenland, Mansfeld-Südharz, Saalekreis, Salzlandkreis, Stendal und Wittenberg übermittelt.

Im Schuljahr 2015/2016 wurden durch Fachkräfte der Schulsozialarbeit Aufgaben an 89 Grundschulen, acht Sekundar-, Gemeinschafts- und Ganztagschulen, fünf Gymnasien, neun Förderschulen sowie einem Berufsschulzentrum und einer Berufsschule wahrgenommen, die nicht im Rahmen des oben genannten ESF-Programms gefördert werden. Darüber hinaus war jeweils in der Stadt Magdeburg eine Fachkraft in der schulübergreifenden Seminar- und Projektarbeit sowie im Landkreis Mansfeld-Südharz eine Fachkraft in der mobilen Schulsozialarbeit tätig.

Im Schuljahr 2016/2017 wurden durch Fachkräfte der Schulsozialarbeit Aufgaben an 76 Grundschulen, acht Sekundar-, Gemeinschafts- und Ganztagschulen, fünf Gym-

nasien, neun Förderschulen sowie einem Berufsschulzentrum und einer Berufsschule wahrgenommen, die nicht im Rahmen des oben genannten ESF-Programms gefördert werden. Darüber hinaus war im Landkreis Mansfeld-Südharz eine Fachkraft in der mobilen Schulsozialarbeit tätig.

Die Träger dieser Arbeit sowie die sozialpädagogischen Zielstellungen sind in der Anlage zu I.3, I.5, V.6 und V.7, gegliedert nach Schuljahren, Schulen im Einzelnen sowie der Schulform in den Landkreisen/kreisfreien Städten, aufgeführt.

Frage Nr. I.4.

Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchten in den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 die Schulen, an denen Projekte der Schulsozialarbeit im Rahmen des ESF-Programms „Schulerfolg sichern“ stattfanden?

Bitte gliedern Sie nach den Schuljahren, den Schulformen und Landkreisen/kreisfreien Städten und geben Sie jeweils den Vom-Hundert-Satz zur Gesamtschülerzahl in der Schulform und dem Landkreis/der kreisfreien Stadt an.

Antwort:

Die Informationen zur Beantwortung der Frage entnehmen Sie bitte den beigefügten Anlagen a und b zu I.4, wobei darauf hingewiesen wird, dass neben den Schulformen die Sportschule Halle sowie die freien Waldorfschulen gesondert aufgeführt wurden.

Frage Nr. I.5.

Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchten in den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 die Schulen, an denen Projekte der Schulsozialarbeit außerhalb des oben genannten ESF-Programms stattfinden?

Bitte gliedern Sie nach den Schuljahren, den Schulformen und Landkreisen/kreisfreien Städten und geben Sie jeweils den Vom-Hundert-Satz zur Gesamtschülerzahl in der Schulform und dem Landkreis/der kreisfreien Stadt an.

Antwort:

Nach den Angaben der Landkreise (siehe Antwort zu Frage I.3) besuchten im Schuljahr 2015/16 18.677 Schülerinnen und Schüler und im Schuljahr 2016/2017 20.656 Schülerinnen und Schüler Schulen, an denen Projekte der Schulsozialarbeit außerhalb des oben genannten ESF-Programms stattfanden. Weitere Angaben sind der Anlage zu I.3, I.5, V.6 und V.7 zu entnehmen.

Der jeweilige Vom-Hundert-Satz wird für das Schuljahr 2015/2016 und 2016/2017, soweit Schülerzahlen durch die Landkreise angegeben wurden, ausgewiesen.

Frage Nr. I.6.

Welche weiteren Kooperationspartner aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und aus anderen Bereichen wurden über die unmittelbaren Projektträger hinaus an den Schulen, an denen in den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 Projekte der Schulsozialarbeit innerhalb und außerhalb des ESF-Programms durchgeführt wurden, in die sozialpädagogische Arbeit einbezogen?

Bitte gliedern Sie nach den Schuljahren, den Schulformen und Landkreisen/kreisfreien Städten.

Antwort:

Unabhängig von der Schulform „arbeiten Schulen im Rahmen ihrer Aufgaben mit den Trägern der öffentlichen und freien Jugendhilfe ...“ gemäß § 1 Abs. 4a SchulG LSA zusammen. Darüber hinaus sind alle Schulen entsprechend der „Vereinbarung zur Kooperation von Schule und Jugendhilfe zwischen dem Kultusministerium, dem Ministerium für Arbeit und Soziales und dem Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e. V.“ vom 08.05.2014 zur Zusammenarbeit aufgefordert.

Diese Zusammenarbeit bzw. diese Kooperationen unterliegen gem. § 24 SchulG LSA der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Schule, weshalb durch die Landesverwaltung weder eine Datenerhebung noch die statistische Erfassung erfolgen.

II. Ergebnisse der sozialpädagogischen Arbeit an Schulen in Sachsen-Anhalt**Frage Nr. II.1.**

Welche hauptsächlichen Aufgaben verbindet die Landesregierung mit der sozialpädagogischen Arbeit an Schulen in der laufenden Förderperiode? Unterscheiden sie sich von der vorangegangenen Förderperiode und wenn ja, worin? Welche Gründe bestehen für vorgenommene Veränderungen? Falls erforderlich, gliedern Sie die Antwort bitte nach Schulformen.

Antwort:

Das Aufgabenspektrum für die geförderten Projekte der Schulsozialarbeit für die Förderperioden 2007 bis 2013² und 2014 bis 2020³ sind den jeweils geltenden Förderrichtlinien (Ziffer 4.1) zu entnehmen. In der aktuellen Förderperiode wurde aufgrund der Ergebnisse und Empfehlungen einer wissenschaftlichen Begleitung (Olk/Speck/Stimpel) aus dem Jahr 2013 das geförderte Aufgabenspektrum hinsichtlich intervenierender und präventiver Aufgaben erweitert⁴.

Frage Nr. II.2.

Welche Kriterien - neben der Senkung der Quote der Schülerinnen und Schüler, die keinen Sekundarstufen-I-Abschluss erreichen - zieht die Landesregierung bei der Bewertung des Erfolgs der Projekte der Schulsozialarbeit noch heran? Falls erforderlich, gliedern Sie die Antwort bitte nach Schulformen.

Antwort:

In der EU-Förderperiode 2007 bis 2013 war die Senkung der Quote von Schülerinnen und Schülern ohne Abschluss Förderziel und wesentliches Kriterium. In der laufenden Förderperiode ist das Förderprogramm „Schulerfolg sichern“ aufgrund der Ergebnisse und Empfehlungen aus der wissenschaftlichen Begleitung (vgl. auch II.1. und II.5.) inhaltlich breiter ausgerichtet worden. Deshalb wird die Landesregierung

² RdErl. des MS und des MK vom 07.07.2008 (MBI. LSA S. 480, 495), zuletzt geändert durch RdErl. des MK vom 24.01.2012 (MBI. LSA S. 132)

³ RdErl. des MK vom 15.12.2014 (MBI. LSA 2015 S. 179) (einschließlich der Änderung vom 6.4.2016 (MBI. LSA S. 300))

⁴ Die Ergebnisse können dem Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung zum ESF-Programm „Projekte zur Vermeidung von Schulversagen und zur Senkung des vorzeitigen Schulabbruchs“ entnommen werden (vgl. Olk, T./Speck, K./Stimpel, T. (2013): Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung zum ESF-Programm „Projekte zur Vermeidung von Schulversagen und zur Senkung des vorzeitigen Schulabbruchs“, Halle (Saale), Oldenburg, S. 62ff.).

künftig neben der Senkung der Quote der Schülerinnen und Schüler, die an den Sekundarschulen keinen Sekundarstufen-I-Abschluss erreichen, bei der Bewertung des Erfolgs der Projekte der Schulsozialarbeit - unabhängig von der Schulform - u.a. noch folgende Kriterien heranziehen:

- quantitative Annahme von Beratungsangeboten durch Schülerinnen und Schüler, Schulleitungen, Lehrkräfte und Eltern,
- Ausbau der Zusammenarbeit mit den Elternhäusern,
- Stand der Zusammenarbeit zwischen Schulsozialarbeit, Schulleitung und den Lehrkräften,
- Stand des umzusetzenden Schulkonzepts,
- Akzeptanz der Projekte der Schulsozialarbeit bei den Zielgruppen und
- Qualität der Netzwerkarbeit.

Frage Nr. II.3.

Wie hoch war die Quote der Schülerinnen und Schüler, die in den Schuljahren 2011/2012, 2013/2014, 2014/2015 und 2015/2016 keinen Sekundarstufen-I-Abschluss erreichten?

Bitte gliedern Sie nach den Schuljahren, den Schulformen (außer Grundschulen und berufsbildenden Schulen) und weisen Sie die Förderschulen nach Förderschularten gemäß § 8 Abs. 3 Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (SchulG LSA) aus. Bitte gliedern Sie darüber hinaus nach Landkreisen/kreisfreien Städten.

Antwort:

Die beigefügten Anlagen a, b, c und d zu II.3 stellen die erfragten Quoten dar, wobei freie Waldorfschulen und Sportschulen gesondert ausgewiesen werden.

Frage Nr. II.4.

Wie hoch war die Quote der Schülerinnen und Schüler, die in den Schuljahren 2011/2012, 2013/2014, 2014/2015 und 2015/2016 an berufsbildenden Schulen in entsprechenden Bildungsmaßnahmen keinen Sekundarstufen-I-Abschluss erwerben konnten bzw. die nicht eine zu einem Berufsabschluss führende Ausbildung aufnahmen?

Bitte gliedern Sie nach den Schuljahren und den Landkreisen/kreisfreien Städten.

Antwort:

Die beigefügten Anlagen a, b, c und d zu II.4 stellen die erfragten Quoten dar.

Frage Nr. II.5.

Wie bewertet die Landesregierung die Ergebnisse der Schulsozialarbeit hinsichtlich der unter II.2. erfragten Kriterien?

Antwort:

Die unter II.2. erfragten Kriterien wurden im Ergebnis der wissenschaftlichen Begleitforschung aus dem Jahr 2013 entwickelt. Für die vorhergehende EU-Förderperiode wurden erkennbare quantitative und qualitative Erfolge bei Schulen mit Projekten der Schulsozialarbeit bestätigt. Gleichzeitig machte der Bericht aber auch deutlich, dass sich die Projektarbeit sehr stark auf den Themenbereich „Schulerfolg“ fokussierte und empfahl eine breitere Ausrichtung hin zu intervenierenden und präventiven Aufgaben.

In der laufenden EU-Förderperiode wurden diese Empfehlungen umgesetzt (siehe Antwort zu Nr. II.1.).

Frage Nr. II.6.

Wie schätzt die Landesregierung die Entwicklung an den Schulen hinsichtlich der Einordnung und Wahrnehmung sozialpädagogischer Aufgaben durch das gesamte Schulkollegium in den letzten Jahren ein? Auf welche Kriterien stützt sich diese Einschätzung?

Falls erforderlich, gliedern Sie die Antwort bitte nach Schulformen.

Antwort:

In allen Schulformen und Schulen hat die Heterogenität der Schülerschaft in den letzten Jahren stark zugenommen. Der gemeinsame Unterricht von Schülerinnen und Schülern in den Grund- und Sekundarschulklassen hat sich etabliert, in vielen Klassen sind Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund integriert worden. Das Aufgabenspektrum ist vielfältiger geworden und stellt erhöhte Anforderungen an die Lehrerschaft. All diese Faktoren bewirken bei der Lehrerschaft eine geänderte Sicht auf sozialpädagogische Projekte in Schulen.

Anfängliche Berührungängste zwischen Lehrkräften und Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern sind weitgehend überwunden. Die Zusammenarbeit Lehrerkollegium - Schulsozialarbeiter - Landesschulamt ist als sehr eng und konstruktiv zu bewerten. Sachlagen werden auf direktem Wege erörtert, und in den Fallkonferenzen werden schülerbezogene Lösungen gesucht. Bei Elterngesprächen ist die Sicht des nicht unmittelbar am Konflikt beteiligten Sozialarbeiters sehr hilfreich.

Im Rahmen der Schulbesuche durch die Evaluationsteams des LISA in den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 wurden auch Schulen evaluiert, die Projekte zur Schulsozialarbeit anbieten. Es konnte festgestellt werden, dass der Stellenwert der Projekte der Schulsozialarbeit sehr hoch ist und sie eine erhebliche Tiefe und Breite erreicht hat. Kennzeichnend ist, dass diese Projekte konzeptionell in das Gesamtsystem Schule eingebunden sind. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten erfolgt auf verbindlich vereinbarter und gleichberechtigter Basis.

Bewertungskriterien im Rahmen der Fokusevaluation waren dabei insbesondere die konzeptionelle Einbindung der Projekte der Schulsozialarbeit auch in die Schulprogrammarbeit, die Abstimmung und intensive Kooperation zwischen Lehrkräften und Schulsozialarbeitern/Sozialpädagogen, der Ansatz, alle Schülerinnen und Schüler als Zielgruppe zu betrachten und die gemeinsame Arbeit auf verbindlich vereinbarter gleichberechtigter Grundlage.

Frage Nr. II.7.

Wie bewertet die Landesregierung die Einbeziehung der Elternhäuser bei der Umsetzung der Zielstellungen des ESF-Programms „Schulerfolg sichern“? Auf welche Kriterien stützt sich diese Einschätzung?

Falls erforderlich, gliedern Sie die Antwort bitte nach Schulformen.

Antwort:

Die Einbeziehung der Elternhäuser, ihre Beratung und Unterstützung bei der Ausübung ihres Erziehungsrechts bzw. ihrer Erziehungspflicht entspricht einer basalen Querschnittsaufgabe im Programm. Vor allem durch die Projekte der Schulsozialar-

beit gelingt es, einen Zugang zu Eltern zu schaffen, bei denen dies ansonsten nur schwer gelingen würde bzw. wo es bisher überhaupt keinen persönlichen Kontakt zwischen Schule und Elternhaus gegeben hat.

In allen drei Fördermodulen (regionale Netzwerkstellen, Projekte der bedarfsorientierten Schulsozialarbeit und landesweite Koordinierung) wird die Einbeziehung der Elternhäuser hoch gewichtet. Dabei ergänzen sich die unterschiedlichen Ansatzpunkte jeweils wechselseitig.

Kriterien für die Bewertung sind:

- die Qualität der eingereichten Konzepte, bei denen Elternarbeit eine verpflichtende Leistung für die Schulsozialarbeitsprojekte und entsprechend zu begründen war,
- die konzeptionelle Reflexion und Fortschreibung der jeweiligen Angebote mindestens 1x pro Schuljahr,
- die Vielfältigkeit und Vielzahl der angebotenen Leistungen im bisherigen Umsetzungszeitraum durch alle drei Fördermodule,
- die intensive Zusammenarbeit mit anderen Partnerinnen und Partnern auf schulischer, kommunaler und auf Landesebene zum Zwecke der Einbeziehung von Elternhäusern und
- die beständige Weiterqualifizierung von sozialpädagogischen Fach- und Lehrkräften im Rahmen der Fortbildungs-, Vernetzungs-, Austauschformate zu verschiedenen Aspekten des Themenkomplexes.

Alle regionalen Netzwerkstellen und die Landesweite Koordinierungsstelle befördern die systematische Einbeziehung der Elternhäuser bei der Umsetzung des Programms.

III. Fortbildung

Frage Nr. III.1.

Welche Fortbildungen für Lehrkräfte zu sozialpädagogischen Themen wurden in den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 angeboten? An Lehrkräfte welcher Schulformen richteten sie sich jeweils?

Antwort:

Es wurden folgende Fortbildungen für Lehrkräfte der aufgeführten Schulformen zu sozialpädagogischen Themen durch das Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (LISA) im Rahmen der staatlichen Fortbildung in den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 angeboten:

Schuljahr 2015/2016

Fortbildungen zum Thema (Nr.)	Adressatenkreis
„Schule gestaltet Gemeinwesen - Lernen durch Engagement“ (15L341003)	Lehrkräfte aller Schulformen
„Stärken stärken – Sozialkompetenzentwicklung durch Kooperation. Teil 4: Planung von Vorhaben zur Umsetzung in der eigenen Schule“ (15F144003-04, 15F144002-04*, 15F144001-04)	Lehrkräfte Grund-, Sekundar-, Gemeinschafts- und Gesamtschulen

Schuljahr 2016/2017

Fortbildungen zum Thema (Nr.)	Adressatenkreis
„Die Trainingsraummethode – ein Programm zur Stärkung der Eigenverantwortung an der Ganztagsschule“ (16F021308*)	Lehrkräfte Grund-, Förder-, Sekundar-, Gemeinschafts- und Gesamtschulen
„Psychische Gesundheit an Ganztagschulen stärken. Teil 1: Umgang mit Suchtmittelkonsum und Suchtgefährdung (16F021302-01*)	Lehrkräfte Förder- und Sekundarschulen
„Psychische Gesundheit an Ganztagschulen stärken; Teil 2: Suchtprävention mit Schülerinnen und Schülern ins Gespräch kommen“ (16F021302-02*)	Lehrkräfte Förder- und Sekundarschulen
„Carrotmob macht Schule – Ideen für den Ganztag“ (16F021202-03*)	Lehrkräfte aller Schulformen mit Ausnahme BbS
„Gemeinsam Lernen in der Ganztagschule – wie kann es leichter sein?“ (16F021306*)	Lehrkräfte aller Schulformen mit Ausnahme BbS

**ausgefallen wegen ungenügender Teilnehmerzahl*

Durch die regionalen Netzwerkstellen des Programms „Schulerfolg sichern“ wurden in den Schuljahren 2015/16 und 2016/17 54 Fortbildungen (22/32) zu sozialpädagogischen Themen angeboten. Sie richteten sich an Lehrkräfte aller Schulformen. Die Einzelheiten sind der Anlage a zu III.1 zu entnehmen.

Die durch die landesweite Koordinierungsstelle in Trägerschaft der DKJS angebotenen Fortbildungen sind der Anlage b zu III.1 zu entnehmen.

Den Rahmen der Angebote des Landesjugendamtes an die Fachkräfte der Jugendhilfe bilden die Aufgaben der Jugendhilfe nach § 2 SGB VIII. Die inhaltliche Ausgestaltung erfolgte mit Schwerpunkten in den Bereichen Jugendarbeit, Diversität, Kinder- und Jugendschutz, wirtschaftliche Jugendhilfe und in der Arbeit mit (unbegleiteten) geflüchteten Kindern und Jugendlichen. Zudem wurden Fortbildungsangebote u.a. in den Themenbereichen der Leistungskompetenzen, des Qualitätsmanagements, der Hilfen zur Erziehung und der Familienarbeit unterbreitet. Die Fortbildungsveranstaltungen richten sich nicht explizit an die Lehrkräfte. Dennoch können die Fortbildungen von Lehrkräften, unabhängig von der Schulform, genutzt werden.

Frage Nr. III.2.

Wie viele Lehrkräfte nahmen in den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 an Fortbildungen zu sozialpädagogischen Themen teil?

Bitte gliedern Sie nach den Schuljahren, den Schulformen, Landkreisen/kreisfreien Städten sowie nach männlichen und weiblichen Lehrkräften.

Antwort:

An den im Schuljahr 2015/2016 angebotenen Fortbildungsveranstaltungen des LISA zu sozialpädagogischen Themen nahmen insgesamt 26 Lehrkräfte, davon 25 weibliche und 1 männliche, teil. Bezogen auf die einzelnen Schulformen und Landkreise/kreisfreien Städte ergibt sich folgendes differenziertes Bild:

Schulform	FöS	GS	SkS	Gym	BbS	GeS	GmS
Anzahl Lehrkräfte	5	7	6	2	2	1	3

LK/kreisfreie Stadt	SAW	SLK	ABI	SK	WB	HAL	MD
Anzahl Lehrkräfte	3	12	4	2	1	3	1

Die Teilnehmerzahlen der Fortbildungen der regionalen Netzwerkstellen sind der Anlage a zu III.2 und 6 und die der landesweiten Koordinierungsstelle der Anlage b zu III.2 zu entnehmen.

Das Landesjugendamt führt keine Statistik über die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmenden, daher kann keine Aussage getroffen werden, wie viele der Teilnehmenden Lehrkräfte waren.

Frage Nr. III.3.

Wie viele Fortbildungen zu sozialpädagogischen Themen fanden in den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 vor Ort an Schulen statt?

Antwort:

Zur Anzahl der Fortbildungen zu sozialpädagogischen Themen in den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 vor Ort an Schulen können keine Angaben gemacht werden, da Daten über systembezogene Fortbildungen auf Schulebene in der Eigenverantwortung der Schulen liegen und durch die Landesverwaltung nicht erhoben bzw. dokumentiert werden.

In den erfragten Schuljahren fanden nach unvollständiger Rückmeldung der Träger der Schulsozialarbeit insgesamt 23 Fortbildungen (9/14) zu sozialpädagogischen Themen vor Ort in Schulen statt. Die Einzelheiten sind der Anlage zu III. 3. zu entnehmen.

Frage Nr. III.4.

Wie viele Fortbildungen richteten sich in den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 gemeinsam an Lehrkräfte und Fachkräfte der Schulsozialarbeit?

Antwort:

In den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 gab es keine expliziten Fortbildungsangebote des LISA, die gemeinsam an Lehrkräfte und Fachkräfte der Schulsozialarbeit gerichtet waren.

Derartige Angebote werden durch die landesweite Koordinierungsstelle angeboten.

Wie in der untenstehenden Tabelle dargestellt, sind die Angebote mit Beginn der neuen Förderperiode seit 2015 sukzessive gestiegen. Das fachliche Interesse an der jeweils anderen Profession mit ihren Perspektiven, anderen methodischen Zugängen zu Kindern, Jugendlichen und Eltern bzw. ihrer Lebensweltorientierung wird weiterhin sowohl von Lehrkräften und Schulleitungen als auch von Sozialpädagogen und Trägern nachgefragt.

Schuljahr 2015/2016	Schuljahr 2016/2017
48 (von 74 Fortbildungen): 35,52%	84 (von 111 Fortbildungen): 93,24%

Frage Nr. III.5.

Wie bewertet die Landesregierung hinsichtlich der Fortbildung die Zusammenarbeit zwischen den Netzwerkstellen des ESF-Programms, den Schulbehörden und dem Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt sowie anderen Trägern, Verbänden und Institutionen?

Antwort:

Im Programm „Schulerfolg sichern“ wurden auf Landes- und regionaler Ebene Strukturen und Prozesse der Zusammenarbeit etabliert, die ein kontinuierliches und gegenseitiges Informieren, Abstimmen und Planen von Veranstaltungen und Fortbildungen ermöglichen.

Hervorzuheben sind hier die zweimal jährlich stattfindende landesweite Programmklauseur und die regelmäßigen Jour-Fixe Sitzungen der landesweiten Koordinierungsstelle mit Landesinstitutionen, Trägervertretern und Verbänden auf Landesebene.

Im Rahmen der Steuerungsgruppen der regionalen Netzwerkstellen, in denen u. a. Vertreterinnen und Vertreter der staatlichen Schulaufsicht, der Schulträger, der öffentlichen Jugendhilfe und weiterer Netzwerke (z. B. RÜMSA) vertreten sind, finden ein enger und fachlich-strategischer Austausch, konstruktive Abstimmungen und eine multiperspektivische Zusammenarbeit mit Blick auf Entwicklungserfordernisse der Kinder und ihrer Erziehungsberechtigten statt. Hierdurch können bedarfsgerechte Fortbildungen fach- und ressortübergreifend entwickelt und in die Schulen multipliziert werden. Das Landesschulamt arbeitet dabei sehr eng mit den im Lande etablierten Netzwerkstellen zusammen. Dies beinhaltet oft auch die Beteiligung an der Fortbildungsplanung, mindestens aber die regelmäßige Information zu geplanten Fortbildungsangeboten. Die enge Zusammenarbeit steht besonders im Fokus, wenn Fortbildungen kooperativ angelegt sind, also neben den Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern auch Lehrerinnen und Lehrer Adressaten der Fortbildungen sind.

Die regionalen Netzwerkstellen bieten meist monatlich Fortbildungen an. Diese werden vorrangig für Sozialpädagogen gestaltet, werden aber auch für Schulleitungen und Lehrkräfte geöffnet. Die Schulbehörde ist in die inhaltliche Vorbereitung nicht involviert, jedoch findet eine enge und produktive Zusammenarbeit mit anderen Trägern und Verbänden statt.

In den Schuljahren 2015/16 und 2016/17 fanden gemeinsam durchgeführte Veranstaltungen u. a. mit folgenden Partnerinnen und Partnern statt (Auswahl):

Landesschulamt	Stadtverwaltungen
Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung	Kreisverwaltungen/Bildungsbüros
Landesjugendamt	Örtliches Jugendamt
IHK	Kreiselternrat
HWK	Ordnungsamt
Landesschülerrat Sachsen-Anhalt	Kompetenzagentur
Kompetenzzentrum Frühe Bildung der Hochschule Magdeburg-Stendal	fjp>media. Verband junger Medienmacher Sachsen-Anhalt
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	Transferagentur Mitteldeutschland
Otto-von-Guericke Universität Magdeburg	Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.
LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V.	Multikulturelles Zentrum Dessau e.V.
bund evangelischer jugend in mitteldeutschland	freistil - Jugend engagiert in Sachsen-Anhalt
BARMER GEK	Landesnetzwerkstelle RÜMSA
verschiedene Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe und der Jugendarbeit	Freiwilligenagenturen

Frage Nr. III.6.

Wie viele Fortbildungen wurden in den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 von den Netzwerkstellen des ESF-Programms angeboten?

Bitte gliedern Sie nach den Schuljahren und den Landkreisen/kreisfreien Städten.

Antwort:

In den nachgefragten Schuljahren wurden 161 Fortbildungen (66/95) von den regionalen Netzwerkstellen angeboten. Die Einzelheiten sind der Anlage a zu III. 2 und 6 zu entnehmen.

IV. Anträge und Bewilligungsverfahren

Frage Nr. IV.1.a.

Wie viele Anträge zur Förderung von Projekten der Schulsozialarbeit im Sinne von Ziffer 4 der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für das ESF-Programm „Schulerfolg sichern“ wurden seit dem ersten Antragstermin der Förderperiode (15. Januar 2015) bisher gestellt?

Antwort:

Zum Antragstermin 15.01.2015 wurden 530 Anträge zur Förderung von Projekten der Schulsozialarbeit nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für das ESF-Programm „Schulerfolg sichern“ gestellt.

Frage Nr. IV.1.b.

Wie viele dieser Anträge wurden bewilligt?

Bitte gliedern Sie die Antworten nach den förderwürdigen Schwerpunkten im Sinne von 4.1.1. bis 4.1.3. der oben genannten Richtlinie sowie nach Schulformen und Landkreisen/kreisfreien Städten.

Antwort:

Bewilligt wurden 353 Anträge. Bezüglich der Aufgliederung nach Landkreisen und kreisfreien Städten und Schulformen wird auf die Anlage b zu I.1 und IV.1b verwiesen.

Eine Aufgliederung nach den förderwürdigen Schwerpunkten im Sinne von 4.1.1. bis 4.1.3 der Richtlinie ist nicht möglich, da bedarfsorientierte Schulsozialarbeit immer Maßnahmen aus allen drei Tätigkeitsbereichen beinhaltet und diese in Abhängigkeit von den zu lösenden Problemen regelmäßig auch eng miteinander verzahnt sind.

Frage Nr. IV.2.a.

In wie vielen Anträgen/Projektkonzepten zur Schulsozialarbeit wurden die geschlechtsspezifischen Besonderheiten von Jungen und Mädchen explizit berücksichtigt?

Antwort:

Bei der Entwicklung und Durchführung der Projekte der Schulsozialarbeit mussten entsprechend der Förderrichtlinie die Diversität, insbesondere die geschlechtsspezifischen Besonderheiten von Mädchen und Jungen (Gender Mainstreaming) als Voraussetzung der Förderung beachtet werden und in die jeweiligen Konzeptionen einfließen. Aufgrund dieser Anforderung enthielten alle 530 Anträge zur Förderung von Projekten der Schulsozialarbeit entsprechende Aussagen.

Frage Nr. IV.2.b.

Wie viele dieser Anträge wurden bewilligt?

Bitte gliedern Sie nach Schulformen und Landkreisen/kreisfreien Städten.

Antwort:

Es wird auf die Antwort zu Frage IV.1b und die Anlage b zu I.1 und IV.1b verwiesen.

Frage Nr. IV.3.a.

In wie vielen Anträgen/Projektkonzepten zur Schulsozialarbeit wurden die Besonderheiten von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund explizit berücksichtigt?

Antwort:

Bei der Entwicklung und Durchführung der Projekte der Schulsozialarbeit mussten entsprechend der Förderrichtlinie die Diversität, insbesondere die Besonderheiten von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (Cultural Mainstreaming) beachtet werden und in die jeweiligen Konzeptionen einfließen. Aufgrund dieser Anforderung enthielten alle 530 Anträge zur Förderung von Projekten der Schulsozialarbeit entsprechende Ausführungen.

Frage Nr. IV.3.b.

Wie viele dieser Anträge wurden bewilligt?

Bitte gliedern Sie nach Schulformen und Landkreisen/kreisfreien Städten.

Antwort:

Es wird auf die Antwort zu Frage IV.1b und die Anlage b zu I.1 und IV.1b verwiesen.

Frage Nr. IV.4.a.

In wie vielen Anträgen/Projektkonzepten zur Schulsozialarbeit wurden die Besonderheiten von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder mit Behinderungen explizit berücksichtigt?

Frage Nr. IV.4.b.

Wie viele dieser Anträge wurden bewilligt?

Bitte gliedern Sie nach Schulformen und Landkreisen/kreisfreien Städten.

Antwort:

Im Zuge eines umfassenden und ganzheitlichen Bewertungsverfahrens der eingereichten Projektkonzepte durch die zentrale Koordinierungsstelle und die Auswahljury wurden Quantität und Qualität zielgruppenspezifischer Darstellungen der schulischen Situation der Antragsteller geprüft. Eine quantitative Erfassung der Daten der Kinder und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder mit Behinderungen erfolgte nicht.

Frage Nr. IV.5.a.

In wie vielen Anträgen/Projektkonzepten zur Schulsozialarbeit wurde die Zusammenarbeit mit den Eltern explizit berücksichtigt?

Antwort:

Von 530 eingegangenen Anträgen berücksichtigten insgesamt 525 Anträge explizit die Zusammenarbeit mit Eltern. Auf die Anlage zu IV.5a wird verwiesen.

Frage IV.5.b.

Wie viele dieser Anträge wurden bewilligt?

Bitte gliedern Sie nach Schulformen und Landkreisen/kreisfreien Städten.

Antwort:

Es wird auf die Antwort zur Frage IV.1b und die Anlage b zu I.1 und IV.1b verwiesen.

Frage Nr. IV.6.

Wie viele bewilligte Projekte der Schulsozialarbeit im Rahmen des ESF-Programms haben

- a) eine Laufzeit von 36 Monaten
- b) eine Laufzeit von unter 36 Monaten,
- c) **Wie viele bewilligte Projekte schließen unmittelbar an Projekte aus der vergangenen Förderperiode an, so dass sozialpädagogische Angebote im Rahmen des ESF-Programms über mehrere Jahre an den jeweiligen Schulen vorgehalten werden können?**

Bitte gliedern Sie nach Schulformen und Landkreisen/kreisfreien Städten.

Antwort:

Von den 353 bewilligten Projekten haben 31 Projekte eine Laufzeit von unter 36 Monaten sowie 322 Projekte eine Laufzeit von 36 Monaten. Die Einzelheiten, insbesondere zum Anschluss an die vergangene Förderperiode, sind der Anlage zu IV. 6 zu entnehmen.

V. Personalausstattung

Frage Nr. V.1.

Wie viele Personen waren in den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 in den Netzwerkstellen und in den Projekten der Schulsozialarbeit des ESF-Programms „Schulerfolg sichern“ jeweils eingesetzt?

Bitte gliedern Sie nach zentraler Netzwerkstelle und regionalen Netzwerkstellen, nach Projekten der Schulsozialarbeit, nach den Schuljahren, den Schulformen, Landkreisen/kreisfreien Städten und geben Sie die Personalzahlen differenziert nach männlichen und weiblichen Fachkräften an.

Antwort:

In den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 wurden in der Landeskoordinierungsstelle und den Netzwerkstellen 68 bzw. 67 Personen eingesetzt. Die Einzelheiten sind der Anlage zu V.1 zu entnehmen.

Bezüglich des in den Projekten zur Schulsozialarbeit in den Jahren 2015/16 und 2016/2017 jeweils eingesetzten Fachpersonals wird auf die Anlagen a und b zu V.2 verwiesen.

Frage Nr. V.2.

Über welche Qualifikationen verfügen die in den Projekten der Schulsozialarbeit im Rahmen des ESF-Programms „Schulerfolg sichern“ in den Schuljahren 2015/2016 und 2016/2017 eingesetzten Fachkräfte? Wie viele von Ihnen haben eine abgeschlossene Hochschulausbildung in Erziehungswissenschaften, wie viele eine abgeschlossene Hochschulausbildung in einer pädagogischen Fachrichtung der Sozialwissenschaften, in Sozialarbeit, in Sozialpädagogik, eine abgeschlossene Hochschulausbildung in einem anderen Fach mit einer Bescheinigung einer für Gesundheit und Soziales zuständigen obersten Landesbehörde über die Gleichwertigkeit von Fähigkeiten und Erfahrungen auf dem Gebiet der Sozialarbeit und Sozialpädagogik, wie viele verfügen über eine sozialpädagogische Ausbildung unterhalb des Hochschulniveaus, wie viele haben Zertifikatskurse oder ähnliche Qualifikationen für die Tätigkeit als Schulsozialarbeiterin/Schulsozialarbeiter absolviert?

Bitte geben Sie die Personalzahlen differenziert nach männlichen und weiblichen Fachkräften an, gliedern Sie nach Schulformen und Landkreisen/kreisfreien Städten.

Antwort:

Die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für das ESF-Programm „Schulerfolg sichern“ legt unter Nr. 4.3 fest, dass die notwendige Qualifikation für die sozialpädagogischen Fachkräfte in der Schulsozialarbeit bei einem Hochschulabschluss (Bachelor-, Master- oder Diplomabschluss, hierzu zählen auch Studienabschlüsse einer Berufsakademie, Fachhochschule oder Dualen Hochschule) in Sozialarbeit, Sozialpädagogik oder vergleichbaren Studiengängen im Bereich des Sozialwesens gegeben ist. Über Ausnahmeregelungen entscheidet die für das Schulwesen zuständige oberste Landesbehörde, sofern der Projektträger nachweisen kann, dass der Mitarbeiter über die notwendige Qualifikation verfügt. Für eine bereits vor dem 01.08.2015 seit mehr als zwei Jahren im Tätigkeitsfeld „Schulsozialarbeit“ beschäftigte erfahrene Fachkraft gilt der Nachweis der Qualifikation als erbracht.

Die in den beigefügten Anlagen a und b zu V.2 enthaltenen Angaben zur Qualifikation der sozialpädagogischen Fachkräfte beziehen sich auf die Anforderungen der aktuell geltenden Richtlinie - bei der Erfassung der Qualifikationen durch die Bewilligungsbehörde wurde ausschließlich nach vorliegenden Hochschulabschlüssen (in Sozialarbeit, Sozialpädagogik oder vergleichbaren Studiengängen im Bereich des Sozialwesens), nach einer vor dem 01.08.2015 seit mehr als zwei Jahren im Tätigkeitsfeld erfolgten Beschäftigung sowie nach erteilten Ausnahmegenehmigungen durch das Ministerium für Bildung unterschieden.

Frage Nr. V.3.

Die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für das ESF-Programm „Schulerfolg sichern“ bestimmt bei den förderfähigen Personalkosten die jeweilige Entgeltgruppe des TV-L, die nicht unterschritten werden darf.

Wurden diese Regelungen verletzt oder unterlaufen? Wenn ja, an welchen Stellen? Wie hat die Landesregierung auf solche Verletzungen der Richtlinie reagiert? Welche Gründe bestanden für Träger, die Richtlinie in diesem Punkt zu verletzen oder zu unterlaufen?

Sollten Verletzungen der Richtlinie in dieser Hinsicht festgestellt worden sein, wie viele Personen wurden oder werden nicht richtliniengemäß vergütet? Bitte geben sie die Personalzahlen differenziert nach männlichen und weiblichen Fachkräften an.

Antwort:

Hierzu wird auf die Antworten der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage der Abgeordneten Birke Bull-Bischoff (DIE LINKE) und Kristin Heiß (DIE LINKE) vom 09.03.2017, LT-Drs. 7/1123, und hier insbesondere auf die Antwort zu Frage 11 verwiesen.

Das damalige Kultusministerium ist als Richtliniengeber aufgrund der Erfahrungen der Förderperiode 2007-2013 davon ausgegangen, dass die Antragsteller (freie Träger der Jugendhilfe) für die Schulsozialarbeiter/-innen eine Vergütung beantragen, die mit der Entgeltgruppe 10 Stufe 1 TV-L vergleichbar ist. Gleichzeitig hat sich das Ministerium dazu bekannt, eine Förderung nicht auszuschließen, wenn die Projektträger aufgrund langjähriger Tätigkeit der Schulsozialarbeiter/-innen für diese eine höhere Erfahrungsstufe beantragten. Aus diesem Grund waren folgende Varianten der Beantragung von Personalausgaben festzustellen:

- Beantragung von Personalausgaben unter Berücksichtigung der individuellen Erfahrungen des/der einzelnen Beschäftigten. Hierbei sind die Personalausgaben zwischen E 10 Stufe 1 und E 10 Stufe 3 als förderfähig anzuerkennen gewesen. Die E 10 Stufe 3 wurde vom Richtliniengeber als Förderobergrenze (in der Planung) vorgesehen. Ausnahmen über die E 10 Stufe 3 hinaus wurden anerkannt, wenn die Projektträger im Einzelfall entsprechende Nachweise zu den dafür erforderlichen Voraussetzungen vorlegen konnten. Das Besserstellungsverbot war in jedem Fall einzuhalten.
- Beantragung von Personalausgaben in Höhe der Vergütungsgruppe E 10 Stufe 1 ohne Berücksichtigung der individuellen Erfahrungen des/der einzelnen Beschäftigten. Hierbei ist der Richtliniengeber den tarifvertraglich „sehr eng gebundenen“ Trägern insoweit entgegengekommen, dass hinsichtlich der Förderfähigkeit eine Untergrenze für ein Jahresbruttogehalt von 35.000 Euro nicht unterschritten werden durfte.

Jahressonderzahlungen, Kinderzuschläge, Versicherungen zur Altersvorsorge und Ähnliches als Lohnbestandteile sind im o. g. ESF-Programm förderfähig und werden

auf Antrag der Träger unter Berücksichtigung des Besserstellungsverbot es berücksichtigt.

Die Projektträger wurden zu den förderfähigen Personalausgaben über die antragsbearbeitenden Sachbearbeiter/-innen der Bewilligungsbehörde sowohl schriftlich informiert als auch telefonisch oder persönlich nach Bedarf beraten.

Sofern die Projektträger die Erhöhungen der Tabellenentgelte in den Antragskalkulationen berücksichtigt haben, ist dies im Projektzeitraum der Bewilligung auch berücksichtigt und bewilligt worden. Eine Erstattung der Personalkosten erfolgt im Rahmen der unter Frage 1 erläuterten Varianten. Diese berücksichtigen auch die Stufenerhöhungen im Projektzeitraum. Begründende Unterlagen zu den persönlichen Voraussetzungen der Schulsozialarbeiter/-innen (z. B. Arbeitsvertrag, Qualifikationsnachweise u. a.) sind nach Ziffer 4.3 und 4.4.4.a der Richtlinie vorzulegen.

Eine Statistik zu den Fragestellungen wurde im Rahmen des Zuwendungsverfahrens nicht geführt. Die Fragen bezogen sich zumeist auf Sachverhalte der Ausgestaltung der Personalausgabenkalkulation im Einzelnen. Verschiedene Projektträger stellten auch Fragen zu ihren eigenen Tarifverträgen (arbeitsvertragliche Regelungen zur tariflichen, tarifähnlichen bzw. haustariflichen Vergütung) und der internen Situation zur Gleichbehandlung mit Projektpersonal in anderen Projekten sowie eigenem Stammpersonal.

Die Antworten der Bewilligungsbehörde orientierten auf eine vergleichbare Einordnung analog TV-L Stufe E 10 und zielten auf die personengerechte Eingruppierung ab. Richtliniengeber und Bewilligungsbehörde gehen davon aus, dass die Bestimmungen der Förderrichtlinie, „eine geringere Vergütung der sozialpädagogischen Fachkräfte als in vergleichbarer Höhe der Entgeltgruppe 10 entsprechend der Entgeltordnung zum TV-L ist nicht förderfähig“, eingehalten werden. Verstöße dagegen sind hier nicht bekannt.

Frage Nr. V.4.

Wie viele der im Schuljahr 2016/2017 in den Projekten der Schulsozialarbeit im Rahmen des ESF-Programms „Schulerfolg sichern“ tätigen Fachkräfte sind an der jeweiligen Schule bisher unter einem Schuljahr, wie viele ein Schuljahr, wie viele über ein bis zwei Schuljahre, wie viele bereits in der vorangegangenen Förderperiode an der gleichen Schule also über drei und über mehr Schuljahre eingesetzt?

Bitte geben Sie die Personalzahlen differenziert nach männlichen und weiblichen Fachkräften an und gliedern Sie nach Schulformen sowie Landkreisen/kreisfreien Städten.

Antwort:

Die erbetenen Angaben ergeben sich aus der Anlage zu V.4.

Frage Nr. V.5.

An wie vielen Schulen sind im Rahmen von Projekten der Schulsozialarbeit derzeit zwei Fachkräfte eingesetzt?

Bitte gliedern Sie nach Schulformen und Landkreisen/kreisfreien Städten; bitte geben Sie darüber hinaus an, an wie vielen Schulen die Orientierung der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für das ESF Programm „Schulerfolg sichern“ zur Geschlechterparität eingehalten wurde.

Antwort:

Die Anzahl der Schulen, in denen zwei Fachkräfte eingesetzt sind sowie die Angaben zur Geschlechterparität sind der Anlage zu V.5 zu entnehmen.

Zur Umsetzung der in Nr. 4.4.4. a) der Richtlinie getroffenen Regelung zur Geschlechterparität bei mehr als 1,0 VbE hatten sich die potentiellen Zuwendungsempfänger bereits bei Antragstellung verpflichtet, bei der Auswahl der Bewerber auf eine geschlechterparitätische Besetzung zu achten. Wenn eine paritätische Besetzung nicht möglich war, hatte dies der Zuwendungsempfänger nachvollziehbar zu begründen. Wesentliche Ursache dafür, dass eine Umsetzung der in Nr. 4.4.4. a) der Richtlinie getroffenen Regelung zur Geschlechterparität in einer maßgeblichen Anzahl von Fällen im Ergebnis nicht möglich war, ist die aktuelle Situation auf dem Arbeitsmarkt für sozialpädagogische Fachkräfte.

Frage Nr. V.6.

Wie viele Schulsozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sind über das ESF-Programm hinaus an den Schulen in Sachsen-Anhalt derzeit tätig, wer ist Träger dieser Projekte?

Bitte gliedern Sie nach Schulformen, Landkreisen/kreisfreien Städten und geben Sie die Personalzahlen differenziert nach männlichen und weiblichen Fachkräften an.

Antwort:

Im Schuljahr 2016/2017 waren 94 Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, einschl. mobiler Schulsozialarbeit, über das ESF-Programm hinaus an den Schulen in Sachsen-Anhalt tätig. Die Träger sowie die Differenzierung nach männlichen und weiblichen Fachkräften gehen aus der Anlage zu I.3, I.5, V.6 und V.7 hervor.

Frage Nr. V.7.

An wie vielen Schulen sind derzeit gemeinsam Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter aus dem ESF-Programm und solche, die auf anderer Grundlage finanziert bzw. gefördert werden, tätig?

Bitte gliedern Sie nach Schulformen und Landkreisen/kreisfreien Städten.

Antwort:

Im Schuljahr 2016/2017 waren an vier Schulen gemeinsam Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter aus dem ESF-Programm und solche, die auf anderer Grundlage finanziert bzw. gefördert werden, tätig.

Die Schulformen und Landkreise/kreisfreien Städte gehen aus den Anlagen zu I.3, I.5, V.6 und V.7 hervor.

VI. Unterstützung, Beratung und Begleitung der Projektträger im Rahmen des ESF-Programms

Frage Nr. VI.1.

Welche Maßnahmen wurden zur Unterstützung, Beratung und Begleitung der Projektträger im Rahmen des ESF-Programms (Ziffer 5 der Richtlinie) gefördert? Fördermittel in welcher Höhe wurden insgesamt seit Beginn der Förderperiode bis zum 31. Dezember 2016 dafür eingesetzt?

Bitte gliedern Sie nach Landesmitteln und EU-Mitteln.

Antwort:

Gemäß Nr. 5 der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für das ESF-Programm „Schulerfolg sichern“ erfolgt die Unterstützung, Beratung und Begleitung der Projektträger durch die landesweite Koordinierungsstelle. Im aktuellen Operationellen Programm des Landes Sachsen-Anhalt sind der landesweiten Koordinierungsstelle durch Bescheid des Landesverwaltungsamts für den Zeitraum vom 01.08.2015 bis zum 31.07.2018 bis zu 1.473.984,41 EUR an Fördermitteln des ESF zur Verfügung gestellt worden. Davon wurden bis zum 31.12.2016 636.682,42 EUR an den Zuwendungsempfänger ausgezahlt.

Frage Nr. VI.2.

Welche Institutionen und Träger sind mit den oben genannten Maßnahmen im Einzelnen betraut?

Antwort:

Das Land Sachsen-Anhalt gewährt Zuwendungen für Maßnahmen zur langfristigen Sicherung des Schulerfolgs. Um präventiv und intervenierend alle Zielgruppen der Kinder und Jugendlichen zu erreichen, sollen regionale Unterstützungsangebote zielgerichtet mit den Schulen vernetzt werden sowie die Kooperation zwischen öffentlicher bzw. freier Jugendhilfe und Schule zur Sicherung des Schulerfolgs bedarfsgerecht auf- und ausgebaut werden. Gefördert wird neben Netzwerkstellen und Schulsozialarbeit auf Landesebene die fachliche Unterstützung, Beratung und Begleitung der Projektträger durch eine landesweite Koordinierungsstelle (Deutschen Kinder- und Jugendstiftung).

Frage Nr. VI.3.

Verfügt die Landesregierung über eine Einschätzung zur Wirksamkeit der geförderten Unterstützung, Beratung und Begleitung der Projektträger? Wenn ja, wie wird die Wirksamkeit bewertet? Wenn nein, beabsichtigt die Landesregierung bis zum Abschluss der Förderperiode diese Tätigkeit zu bewerten?

Antwort:

Die Landesregierung verfügt über keine Einschätzung zur Wirksamkeit der Arbeit der geförderten Unterstützung, Beratung und Begleitung der Projektträger im Sinne einer Evaluierung.

Die Bewilligungsbehörde hat eingeschätzt, dass der Zuwendungszweck gemäß Zuwendungsbescheid erfüllt bzw. umgesetzt wird. Entsprechend dem Zuwendungsbescheid vom 07.09.2015 realisiert sie damit folgende sieben Aufgabenfelder:

- a) Programmentwicklung und -steuerung auf Landesebene und ressortübergreifende Moderation von Entwicklungsprozessen für die bildungspolitische Steuerungsebene,
- b) Sicherung der inhaltlich-fachlichen Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie des fachlichen Austauschs zur Förderung von Schulerfolg landes- und bundesweit,
- c) fachliche Bewertung der eingegangenen förderfähigen Anträge für die einzelnen Projektmodule und Vorbereitung eines Vorschlags für das Empfehlungsgremium,
- d) prozesshafte Begleitung und Unterstützung der Netzwerkstellen, der Schulsozialarbeit und der am Programm beteiligten Schulen,

- e) partizipative Qualitätsentwicklung mit den beteiligten Trägern oder der Wissenschaft und Multiplikation guter Praxis (siehe o. g. Richtlinie),
- f) Einrichtung und Pflege einer sogenannten Homepage zur Information der Öffentlichkeit und
- g) fachliche Unterstützung der Projektträger bei der Datenzusammenstellung.

Aus den monatlich vorzulegenden Sachberichten lässt sich ableiten, dass die landesweite Koordinierungsstelle ihre Aufgaben nach dem o. a. Verwendungszweck quantitativ bisher stets erfüllt hat. Demzufolge sind aus den vorgelegten zweimonatlichen Mittelanforderungen bisher keine finanziellen Beanstandungen hinsichtlich der Umsetzung des Projekts aufgetreten. Aus den vorliegenden Sachberichten geht insbesondere hervor, dass die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Akteuren der Richtlinie auf Grundlage der Koordinierung strukturiert stattfindet und geordnet abläuft. Die Auszahlung der Sachkostenpauschale ist an die quantitative Erfüllung des Verwendungszwecks gebunden. Beispielhaft zu nennen sind hier:

- Vorbereitung der jährlichen Programmklausuren mit den Landesinstitutionen;
- Entwicklung eines neuen Corporate-Designs und einer Wort-Bild-Marke (Logo);
- Mitwirkung an der AG „Schulsozialarbeit“ der LIGA der freien Wohlfahrtspflege;
- Entwicklung und Vertrieb eines Programmflyers;
- Bundesweite Fachbeiträge zur Schulsozialarbeit;
- Fachtag Lehr- und Lernkultur mit Schulleitungen, Lehrkräften, Schulsozialarbeitern; Netzwerkstellen;
- Vor-Ort-Beratungen der Kommunen und Netzwerkstellen sowie Coachings für Träger der Schulsozialarbeit;
- Tandemfortbildungen für Schulsozialarbeit und Fachpraxislehrkräfte;
- Erstellung eines Handbuchs für alle Programmakteure.

Die Landesregierung hat eine erste Bewertung der geförderten Unterstützung, Beratung und Begleitung der Projektträger im Zusammenhang mit der Erstellung des Durchführungsberichtes 2016 zum ESF durch den vom Land beauftragten Evaluator vornehmen lassen. Hierbei ging es allerdings weniger um eine Einschätzung der Wirksamkeit, sondern vielmehr um eine Analyse des Mittelabflusses und eventueller Umsetzungsprobleme.

VII. Schlussfragen

Frage Nr. VII.1.

Welchen Stellenwert misst die Landesregierung der Erfüllung sozialpädagogischer Aufgaben im Sinne der Schulsozialarbeit im Kontext des gesamten Erziehungs- und Bildungsauftrages der Schule bei?

Antwort:

Die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen sind in der heutigen Zeit durch Pluralisierung und Individualisierung der Lebens- und Familienformen verbunden mit einer immer stärker werdenden Ausrichtung auf die Kompatibilität mit einer

differenzierten Arbeitswelt geprägt. Dies stellt Schulen als Orte der öffentlich verantworteten Erziehung und Bildung vor große Herausforderungen.

In Sachsen-Anhalt haben Kinder und Jugendliche gemäß den §§ 1 und 33 des Schulgesetzes (SchulG LSA) ein Recht auf eine ihren Begabungen, Fähigkeiten und Neigungen fördernde Erziehung und Bildung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Schule ist insbesondere gehalten, die Schülerinnen und Schüler zur Achtung der Würde des Menschen, zur Selbstbestimmung in Verantwortung gegenüber Andersdenkenden, zur Anerkennung und Bindung an ethische Werte, zur Achtung religiöser Überzeugungen, zu verantwortlichem Gebrauch der Freiheit und zu friedlicher Gesinnung zu erziehen.

Die Schwerpunkte von Schulsozialarbeit werden abhängig von der jeweiligen Situation in der Schule und ihrem Umfeld, den vorhandenen Bedingungen und Ressourcen sowie den Zielen und Erwartungen der jeweiligen Kooperationspartner mit der Schule vereinbart.

Ergänzend zu diesem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule sind die im SGB VIII festgelegten Ziele und Aufgaben der Jugendhilfe zu sehen.

In Teilen spiegeln sich diese Aufgaben im ESF-Programm „Schulerfolg sichern“ wider. Dazu gehören u.a.:

Beratung

Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter bieten sowohl informellen Rat als auch formelle Beratung zu fest vereinbarten Terminen an. Vertraulichkeit und Freiwilligkeit sind Grundprinzipien, die für die Beratung entscheidend sind. Aus der Beratung kann sich eine längerfristige sozialpädagogische Begleitung im Schulalltag, gegebenenfalls in Kooperation mit externen Beratungsstellen, entwickeln.

Individuelle Förderung

Für Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter ist die Einzelfallhilfe eine zentrale pädagogische Aufgabe im Bemühen, Benachteiligungen abzubauen, Stigmatisierungen entgegenzuwirken und präventive individuelle Hilfestellungen zu leisten. Sie entwickeln in einem individuellen Förderprozess mit Schülerinnen und Schülern differenzierte Unterstützungsinstrumentarien, um zielgerichtete, individuelle Hilfen anbieten zu können. Die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften ist wegen des häufigen Zusammenhangs von Hilfebedarf und schulbezogenen Leistungen, Problemsituationen oder Konflikten unerlässlich.

Konfliktbewältigung

Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter verfügen über vielfältige Handlungsstrategien zur Bewältigung von Konflikten im Schulalltag: Sie bieten sozialpädagogische Gruppenarbeit an, bei der Kinder und Jugendliche Kompetenzen zur Bewältigung von Konflikten erwerben können; sie bauen Mediationsgruppen auf und koordinieren deren Tätigkeit; sie unterstützen Lehrkräfte dabei, Klassenkonflikte oder akute Krisensituationen in Schulklassen zu bearbeiten; sie vermitteln bei Konflikten, sie initiieren Projekte zur Gewaltprävention; sie organisieren Ausbildungen für Streit-schlichtende und Trainings für Mediatorinnen und Mediatoren.

Schulbezogene Hilfen

Schulbezogene Hilfen sind individuelle Angebote, Gruppenangebote und offene Förderangebote, die gezielt Kinder und Jugendliche unterstützen, Schule und ihre An-

forderungen zu bewältigen. Die Aufgabe von Schulsozialarbeit besteht darin, Kindern und Jugendlichen in enger Kooperation mit den Lehrkräften bei der Bewältigung ihrer Lernprobleme und/oder ihrer Lebensprobleme zu helfen, ihre Persönlichkeit zu stärken und im sozialen Umfeld Ressourcen zu erschließen.

Die schulbezogenen Hilfen sollen Schulverweigerung und Schulabsentismus vorbeugen. Darüber hinaus können Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf im schulischen Kontext gezielte Unterstützung erhalten.

Berufsorientierung und Übergang von der Schule in die Berufswelt

Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter unterstützen Schülerinnen und Schüler in der Gestaltung des Übergangs von der Schule in Ausbildung oder weiterführendes Lernen. Sie helfen ihnen dabei, Berufswahl und Lebensplanung zu verbinden, rechtzeitig die relevanten Informationen zu bekommen, die richtigen Schritte zur Qualifizierung zu gehen (z. B. durch Berufspraktika, Bewerbungstrainings) und geben emotionalen Rückhalt. Dabei kooperieren sie mit den Arbeitsagenturen und Jobcentern, den kommunalen Servicestellen (Jugendberufsagenturen) und weiteren Akteuren und Projekten des Übergangsmangements.

Arbeit mit Eltern und Personensorgeberechtigten

Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter unterstützen Eltern u. a. durch Beratung, thematische Elterngesprächsrunden, Vernetzung unter Eltern, Hausbesuche, Teilnahme an Elternversammlungen und Vermittlungshilfen. Die Angebote dienen der Stärkung der Erziehungskompetenz sowie der Unterstützung bei Problem- und Krisensituationen in den Familien. Die Unterstützungsleistung der Schulsozialarbeit zielt auf eine Vermittlung und Inanspruchnahme von Leistungen der Jugendhilfe und anderer Unterstützungsangebote.

Mitwirkung an Schulprogrammen und an der Schulentwicklung

Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter arbeiten in schulischen Gremien am Schulprogramm mit und beteiligen sich aktiv an der Schulentwicklung. Sie tragen dazu bei, ein gemeinsames, ganzheitliches Bildungsverständnis zu entwickeln, die speziellen Beiträge der Schulsozialarbeit in der Konzeption der Schule (Schulprogramm) zu verankern und in der praktischen Weiterentwicklung des pädagogischen Profils der Schule umzusetzen. Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter bringen ihre Kompetenzen bei der Entwicklung der Umsetzungsstrategien ein und beteiligen sich aktiv bei der Realisierung neuer Lern- und Arbeitsformen. Darüber hinaus bringen sie sich in die Gremien von Schule und Jugendhilfe ein und beraten Lehrkräfte in sozialpädagogischen Fragen.

Frage Nr. VII.2.

In welcher Form und bis wann wird die Landesregierung eine umfassende Auswertung der derzeit laufenden Förderperiode des ESF-Programms „Schulerfolg sichern“ vornehmen?

Antwort:

Die LR ist mit LT-Beschluss 7/432 vom 30.09.2016 unter Ziffer 1 aufgefordert, die Voraussetzungen und den Umfang der Arbeit von Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern als Bestandteil multiprofessioneller Teams an Schulen des Landes nach Auslaufen der aktuellen Förderperiode zu prüfen und konzeptionelle Vorstellungen zu entwickeln. Das Konzept ist bis Mitte 2018 zu erstellen. Die Eckpunkte

der Konzeptvorstellungen liegen mit Schreiben vom 11.07.2017 im Ausschuss für Bildung und Kultur sowie im Ausschuss für Arbeit, Soziales und Integration vor. In die konzeptionellen Überlegungen werden Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem o. a. Programm einfließen.

Frage Nr. VII.3.

Welche Vorstellungen hat die Landesregierung zur Sicherstellung und Fortsetzung der Schulsozialarbeit nach Auslaufen der derzeitigen EU-Förderperiode im Rahmen multiprofessioneller Teams an Schulen? Wie werden die „Eckpunkte der Konzeptvorstellungen“ im Sinne von Ziffer 1 des Beschlusses des Landtages „Aufbau von Multiprofessionalität an unseren Schulen in Sachsen-Anhalt“ vom 30. September 2016, vorliegend in Drs. 7/432, erarbeitet, welche Expertinnen und Experten wurden einbezogen? Wann liegen diese Eckpunkte vor?

Antwort:

Hier wird auf die Beantwortung der Frage Nr. VII.2 verwiesen.

Darüber hinaus wird die Landesregierung im Rahmen der Konzepterstellung die Situation, die Rahmenbedingungen und die Ausgestaltung von Schulsozialarbeit in den anderen Ländern analysieren und daraus Inhalte und Maßnahmen zur Etablierung von Schulsozialarbeit in Sachsen-Anhalt ableiten.

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Schuljahr 2015/2016

Landkreis/kreisfreie Stadt	Anzahl Projekte	Berufsbildende Sch.	Förder-schulen	Grund-schulen	Sekundar-schulen	Gemein-schaftssch.	Gymnasien	Gesamt-schulen	Gesamt (Schulen):	Anmerkungen
ABI	23	1	3	7	8	2	1	1	23	d)
BLK	27	1	3	10	11	0	2	0	27	
BÖ	23	2	3	5	7	5	1	0	23	
DE-RO	14	1	1	6	5	0	1	0	14	
HAL	36	4	6	15	3	2	2	3	35	a)
HZ	36	3	5	12	13	2	1	0	36	
JL	14	1	2	6	4	1	0	0	14	
MD	32	2	3	13	0	8	4	2	32	e)
MSH	22	1	5	20	9	0	1	0	36	b), c)
SAW	17	1	2	5	6	3	0	0	17	
SDL	16	2	1	2	8	2	3	0	18	c)
SK	29	1	1	12	14	0	1	0	29	
SLK	31	2	6	11	9	3	0	0	31	f)
WB	21	1	3	6	9	1	1		21	
Gesamt:	341	23	44	130	106	29	18	6	356	

Besonderheiten:

Die o. g. Projekte beinhalten

- a) ein schulübergreifendes Modellprojekt
- b) zwei modellhafte Verbundprojekte mit mehreren Schulen sowie
- c) vier Projekte mit je zwei Schulen.
- d) eine Gemeinschaftsschule in freier Trägerschaft
- e) ein Gymnasium in freier Trägerschaft
- f) eine Sekundarschule in freier Trägerschaft

Erstellungsdatum: 29.06.2017

Schuljahr 2015/16 - öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft**Quelle:** Erhebung der Zahl der endgültigen Schüler/-innen des MK zum Schuljahr 2015/16

Schulform	Landkreis/ kreisfreie Stadt	v.H. Anteil der Schüler/-innen an Schulen mit ESF-Programm
Grundschule	DE	19,2
Grundschule	HAL	28,0
Grundschule	MD	25,8
Grundschule	SAW	13,2
Grundschule	ABI	14,2
Grundschule	BK	12,1
Grundschule	BLK	11,3
Grundschule	HZ	15,3
Grundschule	JL	15,0
Grundschule	MSH	27,0
Grundschule	SK	16,9
Grundschule	SLK	8,9
Grundschule	SDL	18,1
Grundschule	WB	12,1
Sekundarschule	DE	94,7
Sekundarschule	HAL	69,9
Sekundarschule	MD	
Sekundarschule	SAW	100,0
Sekundarschule	ABI	90,4
Sekundarschule	BK	68,0
Sekundarschule	BLK	82,2
Sekundarschule	HZ	75,3
Sekundarschule	JL	54,3
Sekundarschule	MSH	100,0
Sekundarschule	SK	94,1
Sekundarschule	SLK	76,2
Sekundarschule	SDL	81,9
Sekundarschule	WB	100,0
Gemeinschaftsschule	HAL	82,1
Gemeinschaftsschule	MD	84,0
Gemeinschaftsschule	SAW	100,0
Gemeinschaftsschule	ABI	100,0
Gemeinschaftsschule	BK	60,3
Gemeinschaftsschule	BLK	
Gemeinschaftsschule	HZ	74,5
Gemeinschaftsschule	JL	100,0
Gemeinschaftsschule	SLK	
Gemeinschaftsschule	SDL	100,0
Gemeinschaftsschule	WB	100,0
Gymnasium	DE	35,2

Erstellungsdatum: 29.06.2017

Schulform	Landkreis/ kreisfreie Stadt	v.H. Anteil der Schüler/-innen an Schulen mit ESF-Programm
Gymnasium	HAL	26,3
Gymnasium	MD	42,9
Gymnasium	SAW	
Gymnasium	ABI	29,7
Gymnasium	BK	17,5
Gymnasium	BLK	35,6
Gymnasium	HZ	9,1
Gymnasium	JL	
Gymnasium	MSH	38,5
Gymnasium	SK	17,2
Gymnasium	SLK	
Gymnasium	SDL	35,4
Gymnasium	WB	21,0
Schule des Zweiten Bildungsweges	HAL	
Schule des Zweiten Bildungsweges	MD	
Freie Waldorf-Schule	HAL	
Freie Waldorf-Schule	MD	
Freie Waldorf-Schule	HZ	
Kooperative Gesamtschule	HAL	100,0
Integrierte Gesamtschule	HAL	68,6
Integrierte Gesamtschule	MD	100,0
Integrierte Gesamtschule	SAW	
Integrierte Gesamtschule	ABI	100,0
Integrierte Gesamtschule	BLK	
Integrierte Gesamtschule	WB	
Sportschulen Sek/Gym	HAL	
Schule für Lernbehinderte	DE	100,0
Schule für Lernbehinderte	HAL	100,0
Schule für Lernbehinderte	MD	58,5
Schule für Lernbehinderte	SAW	
Schule für Lernbehinderte	ABI	46,3
Schule für Lernbehinderte	BK	100,0
Schule für Lernbehinderte	BLK	33,7
Schule für Lernbehinderte	HZ	
Schule für Lernbehinderte	JL	100,0
Schule für Lernbehinderte	MSH	78,1
Schule für Lernbehinderte	SK	100,0
Schule für Lernbehinderte	SLK	100,0
Schule für Lernbehinderte	SDL	
Schule für Lernbehinderte	WB	
Schule für Geistigbehinderte	DE	
Schule für Geistigbehinderte	HAL	
Schule für Geistigbehinderte	MD	

Erstellungsdatum: 29.06.2017

Schulform	Landkreis/ kreisfreie Stadt	v.H. Anteil der Schüler/-innen an Schulen mit ESF-Programm
Schule für Geistigbehinderte	SAW	
Schule für Geistigbehinderte	ABI	
Schule für Geistigbehinderte	BK	
Schule für Geistigbehinderte	BLK	
Schule für Geistigbehinderte	HZ	
Schule für Geistigbehinderte	JL	
Schule für Geistigbehinderte	MSH	
Schule für Geistigbehinderte	SK	
Schule für Geistigbehinderte	SLK	
Schule für Geistigbehinderte	SDL	
Schule für Geistigbehinderte	WB	
Sonstige Förderschulen	DE	
Sonstige Förderschulen	HAL	26,4
Sonstige Förderschulen	MD	31,3
Sonstige Förderschulen	ABI	
Sonstige Förderschulen	BK	100,0
Sonstige Förderschulen	BLK	
Sonstige Förderschulen	HZ	22,1
Sonstige Förderschulen	JL	100,0
Sonstige Förderschulen	MSH	38,1
Sonstige Förderschulen	SK	
Sonstige Förderschulen	SLK	
Sonstige Förderschulen	SDL	
Sonstige Förderschulen	WB	100,0
Sachsen-Anhalt		37,8

Schuljahr 2011/12 - öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft

Quelle: Statistische Berichte des Stat. Landesamtes -Schuljahresendstatistik zum Schuljahr 2011/12

Schulform	Landkreis/ kreisfreie Stadt	v.H. Anteil der Schulabgänger/-innen ohne Sekundarstufen I - Abschluss *
Sekundarschule	DE	7,2
Sekundarschule	HAL	10,9
Sekundarschule	MD	11,8
Sekundarschule	SAW	11,0
Sekundarschule	ABI	4,8
Sekundarschule	BK	3,9
Sekundarschule	BLK	7,1
Sekundarschule	HZ	4,1
Sekundarschule	JL	7,0
Sekundarschule	MSH	6,1
Sekundarschule	SK	4,8
Sekundarschule	SLK	5,6
Sekundarschule	SDL	6,0
Sekundarschule	WB	4,5
Gymnasium	DE	
Gymnasium	HAL	
Gymnasium	MD	0,2
Gymnasium	SAW	
Gymnasium	ABI	
Gymnasium	BK	
Gymnasium	BLK	
Gymnasium	HZ	
Gymnasium	JL	
Gymnasium	MSH	
Gymnasium	SK	
Gymnasium	SLK	
Gymnasium	SDL	
Gymnasium	WB	
Schule des Zweiten Bildungsweges	HAL	
Schule des Zweiten Bildungsweges	MD	
Freie Waldorfschule	HAL	
Freie Waldorfschule	MD	
Kooperative Gesamtschule	HAL	4,2
Kooperative Gesamtschule	MSH	3,9
Integrierte Gesamtschule	HAL	4,7
Integrierte Gesamtschule	MD	3,0
Integrierte Gesamtschule	SAW	
Sportschulen Gym/Sek	HAL	
Schule für Lernbehinderte	DE	100,0

Schulform	Landkreis/ kreisfreie Stadt	v.H. Anteil der Schulabgänger/-innen ohne Sekundarstufen I - Abschluss *
Schule für Lernbehinderte	HAL	80,0
Schule für Lernbehinderte	MD	100,0
Schule für Lernbehinderte	SAW	100,0
Schule für Lernbehinderte	ABI	100,0
Schule für Lernbehinderte	BK	83,1
Schule für Lernbehinderte	BLK	100,0
Schule für Lernbehinderte	HZ	63,6
Schule für Lernbehinderte	JL	100,0
Schule für Lernbehinderte	MSH	100,0
Schule für Lernbehinderte	SK	100,0
Schule für Lernbehinderte	SLK	70,1
Schule für Lernbehinderte	SDL	100,0
Schule für Lernbehinderte	WB	77,2
Schule mit Ausgleichsklassen	HAL	59,1
Schule mit Ausgleichsklassen	MD	25,0
Schule mit Ausgleichsklassen	HZ	50,0
Schule mit Ausgleichsklassen	JL	100,0
Schule mit Ausgleichsklassen	MSH	42,9
Schule mit Ausgleichsklassen	SLK	57,9
Schule mit Ausgleichsklassen	WB	33,3
Schule für Hörgeschädigte	HAL	41,7
Schule für Hörgeschädigte	HZ	35,0
Schule für Geistigbehinderte	DE	100,0
Schule für Geistigbehinderte	HAL	100,0
Schule für Geistigbehinderte	MD	100,0
Schule für Geistigbehinderte	SAW	100,0
Schule für Geistigbehinderte	ABI	100,0
Schule für Geistigbehinderte	BK	100,0
Schule für Geistigbehinderte	BLK	100,0
Schule für Geistigbehinderte	HZ	100,0
Schule für Geistigbehinderte	JL	100,0
Schule für Geistigbehinderte	MSH	100,0
Schule für Geistigbehinderte	SK	100,0
Schule für Geistigbehinderte	SLK	100,0
Schule für Geistigbehinderte	SDL	100,0
Schule für Geistigbehinderte	WB	100,0
Schule für Körperbehinderte	DE	
Schule für Körperbehinderte	HAL	39,1
Schule für Körperbehinderte	MD	
Schule für Körperbehinderte	HZ	46,2
Schule für Sehbehinderte	HAL	14,3
Schule f.Körperbeh.u.Sehbehind.	SDL	64,5

Schulform	Landkreis/ kreisfreie Stadt	v.H. Anteil der Schulabgänger/-innen ohne Sekundarstufen I - Abschluss *
Sachsen-Anhalt		11,6

* das sind:

- Abschluss der Schule für Lernbehinderte
- Abgänger/-innen der Schule für Geistigbehinderte
- Abgangszeugnis
- Abgangszeugnis gemeinsamer Unterricht

Erstellungsdatum: 29.06.2017

Schuljahr 2011/12 - öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft**Quelle:** Statistische Berichte des Statistischen Landesamtes Schuljahr 2012/13

Landkreis/ kreisfreie Stadt	Schulabgänger/-innen ohne Sekundarstufen I - Abschluss *	v.H. Anteil der Schulabgänger/-innen ohne Sekundarstufen I - Abschluss *
DE	59	56,2
HAL	136	71,2
MD	189	68,5
SAW	66	59,5
ABI	57	49,6
BK	82	62,1
BLK	86	61,9
HZ	73	62,4
JL	49	72,1
MSH	130	71,0
SK	58	56,9
SLK	107	63,7
SDL	87	57,6
WB	46	65,7
Sachsen-Anhalt	1.225	63,5

* die zu Ausbildungsbeginn keinen Sek-I-Abschluss besaßen

Landkreis/ kreisfreie Stadt	Ausbildungsanfänger/-innen in Bildungsgängen ohne beruflichen Abschluss **	v.H. Anteil der Ausbildungsanfänger/-innen in Bildungsgängen ohne beruflichen Abschluss **
DE	61	6,0
HAL	214	7,4
MD	300	9,7
SAW	181	26,9
ABI	195	13,7
BK	163	15,7
BLK	143	13,3
HZ	176	10,6
JL	151	23,1
MSH	188	20,8
SK	107	9,3
SLK	222	17,7
SDL	170	16,1
WB	98	12,6
Sachsen-Anhalt	2.369	12,7

** ohne FOS, FS und FGY

Name der Fortbildung	Schuljahr 2015/2016	Schuljahr 2016/2017	Schulform	Name der Netzwerkstelle
Lern - und Leistungsstörungen im Unterricht	x		alle Schulformen	Netzwerkstelle Landkreis Harz
Moderne Medien in Kinderhand	x		GS; SkS; FöS; Gym; BbS	Netzwerkstelle Landkreis Harz
Übergänge gestalten	x		GS; SkS; Gym	Netzwerkstelle Landkreis Harz
Fortbildung zur Methode Kollegiale Fallberatung	x		GS	Netzwerkstelle Landkreis Harz
Schwierige Kinder - Schwieriges System	x		alle Schulformen	Netzwerkstelle Landkreis Harz
Lern - und Leistungsstörungen im Unterricht	x		alle Schulformen	Netzwerkstelle Landkreis Harz
Hast du heute schon dein Kind gelobt ?	x		alle Schulformen	Netzwerkstelle Landkreis Harz
Fortbildung zur Methode Kollegiale Fallberatung		x	FöS	Netzwerkstelle Landkreis Harz
Erlebnispädagogik		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Landkreis Harz
Systemisch-lösungsorientiertes Arbeiten im Kontext		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Landkreis Harz
Moderne Medien in Kinderhand		x	SkS; Gym; FöS; BbS	Netzwerkstelle Landkreis Harz
Konflikt oder Mobbing		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Landkreis Harz
Schwierige Kinder - Schwieriges System		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Landkreis Harz
Lern - und Leistungsstörungen im Unterricht		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Landkreis Harz
Trauer bei Kinder und Jugendlichen		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Landkreis Harz
Migration und Schule		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Landkreis Harz
Systemisches Arbeiten in Unterricht und Schule		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Landkreis Harz
Systemische Gesprächsführung		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Landkreis Harz
Verfahrensbeistand	x		alle Schulformen	Netzwerkstelle Salzlandkreis
Links-Händigkeit in der Grundschule	x		GS	Netzwerkstelle Salzlandkreis
Pädagogischer Materialpool	x		alle Schulformen	Netzwerkstelle Salzlandkreis
ADHS	x		alle Schulformen	Netzwerkstelle Salzlandkreis
Selbstverletzendes Verhalten	x		alle Schulformen	Netzwerkstelle Salzlandkreis
Visualisierung		x	Gemeinschaftsschule	Netzwerkstelle Salzlandkreis
Konfrontatives Sozialtraining		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Salzlandkreis
Trennung und Scheidung		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Salzlandkreis
Links-Händigkeit in der Grundschule		x	GS	Netzwerkstelle Salzlandkreis
Pädagogischer Materialpool		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Salzlandkreis
Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Salzlandkreis
Tod, Trauer, Trauma		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Salzlandkreis
Schwierige Elterngespräche souverän führen	x		GS	Netzwerkstelle Saalekreis
FAUSTLOS		x	GS	Netzwerkstelle Saalekreis
Teambildung	x		GS	Netzwerkstelle Saalekreis
Elternarbeit – Souveräner Umgang mit schwierigen Eltern		x	GS	Netzwerkstelle Saalekreis

Name der Fortbildung	Schuljahr 2015/2016	Schuljahr 2016/2017	Schulform	Name der Netzwerkstelle
Entwicklung von Strategien im Umgang mit Widerständen und verbalen Angriffen		x	SkS	Netzwerkstelle Saalekreis
Lernmethoden für einen coolen Unterricht		x	SkS	Netzwerkstelle Saalekreis
Umgang mit Unterrichtsstörungen praktisch trainieren		x	FöS	Netzwerkstelle Saalekreis
„No Blame Approach“	x		GS; SkS; Gym; FöS; BbS	Netzwerkstelle Saalekreis
Übergänge in Bad Lauchstädt fördern und entwicklungspsychologisch begleiten		x	GS; SkS; Gym	Netzwerkstelle Saalekreis
Islam und Schule	x		alle Schulformen	Netzwerkstelle Dessau
Datenschutz	x		alle Schulformen	Netzwerkstelle Dessau
Neuem begegnen - Migration und Schule	x		alle Schulformen	Netzwerkstelle Dessau
	keine	keine	-	Netzwerkstelle Landkreis Stendal
Auftaktveranstaltung Schulerfolg für Halle	x		alle Schulformen	Netzwerkstelle Halle
AG Schulerfolg: Schule & Migration	x		alle Schulformen	Netzwerkstelle Halle
AG Schulerfolg: Eltern & Schule - Impulse	x		alle Schulformen	Netzwerkstelle Halle
Methodenseminar für den Förderschulbereich	x		GS; FöS	Netzwerkstelle Halle
Erfahrungstransfer "Schulerfolg für Halle"		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Halle
Fachtagung "Schulverweigerung - Wie gehen wir es gemeinsam an?"		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Halle
Streitschlichtung an Grund- und Förderschulen		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Halle
Kollegiale Fallberatung		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Halle
Wie Lernen gelingt! (4 Module)		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Halle
Drogenberatung in Halle		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Halle
Methodentag "Heterogenität in Gruppen"		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Halle
Kollegiale Fallberatung - Methodenseminar für Referendare		x	GS; FöS	Netzwerkstelle Halle
"ABI inklusiv" - individuelles Lernen (3x)		x	SkS; GmS	Netzwerkstelle Anhalt Bitterfeld
Demokratiefeindliche Tendenzen in der Schule	x		SkS; Gym; FöS; BbS	Netzwerkstelle Landkreis Wittenberg
Keine Angst vor Kinderschutz	x		alle Schulformen	Netzwerkstelle Landkreis Wittenberg
Kinderschutzfachtag "Kinderschutz im Dreieck Kind, Eltern und Fachkräfte"		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Landkreis Wittenberg
Migration- Überforderung oder Herausforderung		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Landkreis Wittenberg
Fit für kulturelle Vielfalt	x			Netzwerkstelle Burgenlandkreis
Willkommenskultur in Kita und Grundschule	x			Netzwerkstelle Burgenlandkreis
family-Programm des educationY e.V.	x			Netzwerkstelle Burgenlandkreis
Ergänzung zum family-programm		x		Netzwerkstelle Burgenlandkreis

Name der Fortbildung	Schuljahr 2015/2016	Schuljahr 2016/2017	Schulform	Name der Netzwerkstelle
Fit für kulturelle Vielfalt		x		Netzwerkstelle Burgenlandkreis
family-Programm des educationY e.V.		x		Netzwerkstelle Burgenlandkreis
Kindeswohlgefährdung		x		Netzwerkstelle Burgenlandkreis
Elternchance II		x		Netzwerkstelle Burgenlandkreis
Cybermobbing		x		Netzwerkstelle Burgenlandkreis
Kollegiale Beratungen		x		Netzwerkstelle Burgenlandkreis
Systemische Gesprächsführung und Beratungsmethoden		x		Netzwerkstelle Burgenlandkreis
Mediationstag	x	x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Magdeburg
Implementierung Schulmediation	x	x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Magdeburg
Kooperative Lernformen	x		IGS	Netzwerkstelle Magdeburg
Sozialtraining und Streitschlichtung	x	x	GS	Netzwerkstelle Magdeburg
Kollegiale Beratung in Schule und Schulsozialarbeit		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Magdeburg
Methodenworkshops		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Magdeburg
Elternkursarbeit in Schule und Schulsozialarbeit		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Magdeburg
Handlungsorientierte Elektronikkonzepte und digitale Re/-Produktionsgrundlagen		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Magdeburg
Seelenkratzer-selbstverletzendes Verhalten bei Kindern und Jugendlichen		x	alle Schulformen	Netzwerkstelle Magdeburg
Wenn die Welt sich nicht mehr dreht Fachtag	x		alle Schulformen	Netzwerkstelle Magdeburg
Fachtag Kinderschutz	x		alle Schulformen	Netzwerkstelle Magdeburg
GESAMT	22	32		

Veranstaltungen für Lehrkräfte der Netzwerkstellen im Programm *Schulerfolg sichern* im Schuljahr 2016 /2017

Regionen	Anzahl	Teilnehmerzahlen			Schulformen					
	Fobi insg.	TN insg.	davon LK (m)	davon LK (w)	GS	FöS	GmS	SkS (inkl. IGS/KGS)	Gym	BbS
Altmarkkreis Salzwedel	1	21	2	19	5	7	2	7	0	0
Landkreis Anhalt-Bitterfeld	3	55	2	25	0	0	1	26	0	0
Landkreis Börde	13	211	22	84	30	3	2	62	7	2
Burgenlandkreis	7	202	13	28	19	4	0	7	11	0
Stadt Dessau-Roßlau	3	190	8	21	5	6	0	9	4	5
Stadt Halle (Saale)	11	298	5	28	7	2	4	3	2	15
Landkreis Harz	13	295	13	115	60	38	0	24	2	4
Landkreis Jerichower Land	4	199	17	49	21	4	3	26	3	9
Landeshauptstadt Magdeburg	6	52	1	1	1	0	1	0	0	0
Landkreis Mansfeld-Südharz	7	138	6	30	18	4	0	11	1	2
Saalekreis	15	334	28	150	71	9	7	83	3	5
Salzlandkreis	10	148	2	47	34	3	5	6	0	1
Landkreis Stendal	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Landkreis Wittenberg	2	236	3	21	16	1	3	4	0	0
Gesamt:	95	2379	122	618	287	81	28	268	33	43

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Schuljahr 2016/2017

Landkreis/kreisfreie Stadt	Anzahl Projekte	Berufsbildende Sch.	Förder-schulen	Grund-schulen	Sekundar-schulen	Gemein-schaftssch.	Gymnasien	Gesamt-schulen	Gesamt (Schulen):	Anmerkungen
ABI	23	1	3	7	8	2	1	1	23	f)
BLK	27	1	3	10	11	0	2	0	27	
BÖ	30	2	3	12	7	5	1	0	30	d)
DE-RO	14	1	1	6	5	0	1	0	14	
HAL	36	4	6	15	3	2	2	3	35	a)
HZ	36	3	5	12	13	2	1	0	36	
JL	14	1	2	6	4	1	0	0	14	
MD	32	2	3	13	0	8	4	2	32	g)
MSH	22	1	5	20	9	0	1	0	36	b), c)
SAW	17	1	2	5	6	3	0	0	17	
SDL	21	2	2	7	8	2	3	0	24	c), e)
SK	29	1	1	12	14	0	1	0	29	
SLK	31	2	6	11	9	3	0	0	31	h)
WB	21	1	3	6	9	1	1		21	
Gesamt:	353	23	45	142	106	29	18	6	369	

Besonderheiten:

Die o. g. Projekte beinhalten

- a) ein schulübergreifendes Modellprojekt
- b) zwei modellhafte Verbundprojekte mit mehreren Schulen sowie
- c) vier Projekte mit je zwei Schulen.
- d) Beginn von 7 Projekten zum 01.01.2017
- e) Beginn von fünf Projekten an 6 Schulen zum 01.01.2017
- f) eine Gemeinschaftsschule in freier Trägerschaft
- g) ein Gymnasium in freier Trägerschaft
- h) eine Sekundarschule in freier Trägerschaft

Schuljahr 2016/2017

LK/kreisfreie Stadt	Schule im Einzelnen	Schulform	v. H. Anteil der Schüler/-innen an Schulen mit Schulsozialarbeit außerhalb des ESF-Programms	Träger	Anzahl Fachkräfte		sozialpäd. Zielsetzung	Angaben zu Abschnitt V, Frage 7
					m	w		
Anhalt-Bitterfeld	W. Ratke Köthen	Grundschule	4,8	B&A mbH		0,5	Die Schulsozialarbeit hat zwei Hauptfunktionen: Die Funktion der Jugendhilfe für Kinder und Jugendliche, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligung, zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen und aufgrund biographischer Erfahrungen auf besondere Unterstützung und Förderung angewiesen sind und die Funktion der Jugendsozialarbeit mit sozialpädagogischen Angeboten für alle Kinder und Jugendliche an der Einrichtung. Ziel ist es, Kinder zur Selbstbestimmung zu befähigen, zu gesellschaftlicher Mitverantwortung hinzuführen und soziales Engagement zu fördern.	0
	Am Park- Wulfen	Grundschule	2,7	B&A mbH		0,5		
	Werner Nolopp Aken	Grundschule	4,4	B&A mbH		1		
	Käthe Kollwitz Quellendorf	Grundschule	2,0	B&A mbH		0		
	Astrid Lindgren Zerbst	Grundschule	2,4	B&A mbH		0,5		
	An der Burg Lindau	Grundschule	1,4	B&A mbH		0,5		
	Dobritz	Grundschule	1,3	B&A mbH		0,33		
	An der Elbaue Steutz	Grundschule	1,2	B&A mbH		0,33		
	Walternienburg	Grundschule	1,2	B&A mbH		0,33		
	J.-F.Naumann Köthen	Grundschule	3,7	B&A mbH		0,5		
	Kastanienschule Köthen	Grundschule	2,9	B&A mbH		0,5		
	Görzig	Grundschule	2,3	B&A mbH		0,5		
	Alfred Wirth Osternienburg	Grundschule	2,2	B&A mbH		0,5		
	Zörbig	Grundschule	4,1	B&A mbH		0,5		
	Löberitz	Grundschule	1,5	B&A mbH		0,5		
	Regenbogenschule Köthen	Grundschule	3,2	B&A mbH		0,5		
	Edderitz	Grundschule	1,3	B&A mbH		0,5		
	J.F. Wikoff Gröbzig	Grundschule	1,9	B&A mbH		0,5		
	An den Linden Zscherndorf	Grundschule	2,2	B&A mbH		0,5		
	Am Markt Raguhn	Grundschule	3,8	B&A mbH		0,5		
Radegast	Grundschule	1,2	B&A mbH		0,5			
Steinfurth	Grundschule	5,0	B&A mbH		0,5			
Heideschule Gossa	Grundschule	1,7	B&A mbH		0,5			

LK/kreisfreie Stadt	Schule im Einzelnen	Schulform	v. H. Anteil der Schüler/-innen an Schulen mit Schulsozialarbeit außerhalb des ESF-Programms	Träger	Anzahl Fachkräfte		sozialpäd. Zielsetzung	Angaben zu Abschnitt V, Frage 7
					m	w		
	Erich Weinert Wolfen	Grundschule	4,3	B&A mbH		0,5		
	Bernsteinschule Friedersdorf	Grundschule	3,0	B&A mbH		0,5		
	Am Schlosspark Rösa	Grundschule	1,5	B&A mbH		0,5		
	Hermann Conradi Jebnitz	Grundschule	1,9	B&A mbH		0,5		
Börde	Bernhard Becker Beendorf	Grundschule	1,2	Gemeinnützige Paritätische Sozialwerke-PSW GmbH		1 (VZÄ)	Verbesserung der Bildungs- und Teilhabechancen der Kinder, um für ihre Zukunft bestmögliche Voraussetzungen zu schaffen, durch Stärkung der sozialen Kompetenzen	0
	Bördergrundschule Hermsdorf	Grundschule	2,6	Gemeinnützige Paritätische Sozialwerke-PSW GmbH		1 (VZÄ)		
	Otto Boye Haldensleben	Grundschule	3,6	Gemeinnützige Paritätische Sozialwerke-PSW GmbH		1 (VZÄ)		
	Klein Wanzleben	Grundschule	1,2	Gemeinnützige Paritätische Sozialwerke-PSW GmbH		1 (VZÄ)		
	An der Aller Oebisfelde-Weferlingen	Grundschule	1,8	Gemeinnützige Paritätische Sozialwerke-PSW GmbH		1 (VZÄ)		
	Beverspring Bregenstedt	Grundschule	2,0	Gemeinnützige Paritätische Sozialwerke-PSW GmbH		1 (VZÄ)		
Astrid Lindgren Dahlenwarsleben	Grundschule	3,8	Gemeinnützige Paritätische Sozialwerke-PSW GmbH		1 (VZÄ)			
Burgenland	Herder-Grundschule Weißenfels	Grundschule	3,6	Kinder- und Jugendhilfe Verein e.V.		1	Ausgleich sozialer Benachteiligungen	0
Dessau-Roßlau	Grundschule Hugo Junkers	Grundschule	3,9	Stadt Dessau-Roßlau, Jugendamt - Abt. Jugendförderung		1 (10 h)	Schulsozialarbeit ermöglicht, dass Schule und Jugendhilfe sich wechselseitig ergänzen und das gemeinsame Ziel, die Verbesserung der Lebens- und Entwicklungsbedingungen der Schüler/innen, zu erreichen und somit gelingende Bildungsbiografien zu gestalten. Sie trägt dazu bei, das Recht junger Menschen auf Förderung ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten gemäß §§ 11 und 13 SGB VIII zu verwirklichen. Eine wesentliche Zielstellung von Schulsozialarbeit besteht darin, Schüler/innen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung sowie bei der Entwicklung sozialer Kompetenzen zu fördern, sie emotional zu stabilisieren, sie in Lebenskrisen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule zu unterstützen, ihre Konfliktfähigkeit zu fördern und konstruktive Konfliktlösungen zu finden. Schulsozialarbeit unterstützt junge Menschen bei dem Übergang von Schule in den Beruf und verhilft bei der Erschließung von neuen Bildungsräumen, Orten und Gelegenheiten für informelles Lernen. Sie unterstützt Schüler/innen bei der Initiierung von selbstbestimmten Selbstbildungsprozessen sowie zur Befähigung sich selbstkritisch mit der eigenen Lebenswelt und gesellschaftlichen Entwicklungen auseinanderzusetzen.	
	GS Am Akazienwäldchen	Grundschule	8,1	Stadt Dessau-Roßlau, Jugendamt - Abt. Jugendförderung		1 (40h)		
	Grundschule Kreuzberge	Grundschule	5,8	Stadt Dessau-Roßlau, Jugendamt - Abt. Jugendförderung		1 (20 h)		
	Grundschule Meinsdorf	Grundschule	3,9	Stadt Dessau-Roßlau, Jugendamt - Abt. Jugendförderung		1 (17 h)		
	Grundschul Rodleben	Grundschule	4,1	Stadt Dessau-Roßlau, Jugendamt - Abt. Jugendförderung		1 (20 h)		
	Grundschule Zoberberg	Grundschule	7,0	Stadt Dessau-Roßlau, Jugendamt - Abt. Jugendförderung		1 (23 h)		
	GS Tempelhofstr.	Grundschule	6,6	Stadt Dessau-Roßlau, Jugendamt - Abt. Jugendförderung		1 (10 h)		
	Förderschule Regenbogenschule	Förderschule	26,5	Stadt Dessau-Roßlau, Jugendamt - Abt. Jugendförderung		1 (25 h)		
Walter Gropius Gymnasium	Gymnasium	34,2	Stadt Dessau-Roßlau, Jugendamt - Abt. Jugendförderung		1 (25 h)			

LK/kreisfreie Stadt	Schule im Einzelnen	Schulform	v. H. Anteil der Schüler/-innen an Schulen mit Schulsozialarbeit außerhalb des ESF-Programms	Träger	Anzahl Fachkräfte		sozialpäd. Zielsetzung	Angaben zu Abschnitt V, Frage 7
					m	w		
	Anhaltinisches Berufschulzentrum Hugo Junkers	Berufsschulzentr.	100,0	Stadt Dessau-Roßlau, Jugendamt - Abt. Jugendförderung		1 (35 h)	Des Weiteren trägt Schulsozialarbeit dazu bei, Kooperationen an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Schule auszubauen, sie zu verankern und ein gemeinschaftliches sowie inklusives Bildungs- und Erziehungsverständnis von Jugendhilfe und Schule zu entwickeln.	1 w/ 35 h (kommunal) 1/m/ 40 h (Freier Träger - ESF gefördert)
Halle	August Hermann Francke	Grundschule	3,4	Franckesche Stiftungen		0,875	Ziele in Bezug auf sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte Schüler und Schülerinnen: Sicherung der schulischen und sozialen Integration, Gewährleistung des Schulerfolges, Entwicklung einer tragfähigen beruflichen Perspektive, Stärkung der individuellen Resilienz zur konstruktiven Lebensbewältigung. Ziele in Bezug auf Schülergruppen/ Klassenverbände: Teambildung, Förderung sozialer Kompetenzen u. konstruktiver Konfliktbewältigung, Verbesserung des Schul- und Klassenklimas, Förderung von Demokratieentwicklung u. Partizipation im System Schule. Ziele in Bezug auf Eltern/Lehrer/Schule/ Gemeinwesen: Stärkung der Erziehungskompetenzen der Eltern, Öffnung der Schule zum Sozialraum, Ergänzung und Unterstützung des Erz.- und Bildungsauftrages von Schule durch Weiterbildungen u. Installation sozialpädagogischer Methoden an Schule.	0
	Heideschule	Grundschule	2,3	VOLKSSOLIDARITÄT Saale-Kyffhäuser e.V.	0,875			
	Südstadt	Grundschule	3,5	Kinder- und Jugendhaus e.V		0,875		
	Ulrich von Hutten	Grundschule	4,0	Jugendwerkstatt "Frohe Zukunft" Halle-Saalekreis e.V.		0,875		
	Wolfgang Borchert	Grundschule	3,0	AWO RV Halle - Merseburg e.V.		0,875		
	2. Integr. Gesamtschule Halle	Gesamtschule	5,3	IB Mitte gGmbH	0,5			
Magdeburg	Am Brückfeld	Grundschule	2,4	Spielwagen e.V.	1 (0,75 VZÄ)		Die Stadt Magdeburg verweist hierzu auf die nachfolgenden Drucksachen, welche u. a. die Zielsetzungen, Leitlinien, Leistungsprofile und inhaltl. Schwerpunktsetzungen beschreiben. DS0201/15 Infrastrukturplanung für die Erbringung von Leistungen in den Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Jugendsozialarbeit, der Schulsozialarbeit und des Kinder- und Jugendschutzes - 2016 bis 2020, Anlage 2 Seite 119, Anlage 4 Leitlinien	0
	Am Grenzweg	Grundschule	2,9	Spielwagen e.V.	1 (0,75 VZÄ)			
	Fliederhof	Grundschule	2,2	Spielwagen e.V.		1 (0,75 VZÄ)		
	Salbke	Grundschule	2,7	Spielwagen e.V.		1 (0,75 VZÄ)		
	Diesdorf*	Grundschule	2,5	Landesjugendwerk der AWO S.-A. E.V.		1 (0,75 VZÄ)		

LK/kreisfreie Stadt	Schule im Einzelnen	Schulform	v. H. Anteil der Schüler/-innen an Schulen mit Schulsozialarbeit außerhalb des ESF-Programms	Träger	Anzahl Fachkräfte		sozialpäd. Zielsetzung	Angaben zu Abschnitt V, Frage 7
					m	w		
	Wilhelm Weitling	ausl. SEK/GemS/GTS	9,7	Spielwagen e.V.	1 (1 VZÄ)		http://ratsinfo.magdeburg.de/vo0050.asp?__kvonr=221503 DS0576/15 Finanzierung von Leistungen der Schulsozialarbeit ab 2016 gemäß akt. Jugendhilfeplanung §§ 11 bis 14 SGB VIII an 5 neuen Schulstandorten, Seite 5 https://ratsinfo.magdeburg.de/vo0050.asp?__kvonr=222781	
	Evangelische Sekundarschule MD*	Sekundarschule	100,0	ems & medi-z gGmbH	1 (0,75 VZÄ)			
	Neue Schule MD*	GemS/GTS	100,0	Landesjugendwerk der AWO S.-A. E.V.	1 (0,75 VZÄ)			
	Am Wasserfall	Förderschule	11,1	Spielwagen e.V.		1 (0,75 VZÄ)		
	Hugo-Kükelhaus	Förderschule	8,7	Spielwagen e.V.		1 (0,75 VZÄ)		
	Regenbogenschule MD	Förderschule	9,3	Spielwagen e.V.		1 (0,75 VZÄ)		
	Schule am Farmersteber Weg	Förderschule	11,2	Spielwagen e.V.		1 (0,75 VZÄ)		
Salzmannschule	Förderschule	18,1	Spielwagen e.V.		1 (0,75 VZÄ)			
Mansfeld-Südharz	Grundschule Allstedt	Grundschule	3,7	AWO Kreisverband Mansfeld-Südharz e.V.		1		0
Grundschule Am Markt	Grundschule	4,1	Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH		1			
Grundschule Geschwister Scholl	Grundschule	1,8	Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH		NN			
Grundschule Südwest	Grundschule	5,5	CJD Sachsen-Anhalt		1			
Südharz Grundschule Roßla	Grundschule	2,8	CJD Sachsen-Anhalt		1			
Förderzentrum Hettstedt	Förderschule	25,4	CJD Sachsen-Anhalt		1			
Martin-Luther-Gymnasium	Gymnasium	34,1	Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH		1			
Wilhelm u. Alexander von Humboldt Gymnasium	Gymnasium	26,3	CJD Sachsen-Anhalt		1			
mobile Schulsozialarbeit-alle Schulen im Sozialraum Eisleben		k.A.	CJD Sachsen-Anhalt		N.N.			
mobile Schulsozialarbeit-alle Schulen im Sozialraum Hettstedt		k.A.	Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH		N.N.			
mobile Schulsozialarbeit-alle Schulen im Sozialraum Sangerhausen		k.A.	AWO Kreisverband Mansfeld - Südharz		1			

LK/kreisfreie Stadt	Schule im Einzelnen	Schulform	v. H. Anteil der Schüler/-innen an Schulen mit Schulsozialarbeit außerhalb des ESF-Programms	Träger	Anzahl Fachkräfte		sozialpäd. Zielsetzung	Angaben zu Abschnitt V, Frage 7
					m	w		
Saalekreis	GS Ludwig Jahn	Grundschule	3,8	Paritätischer	1 (VZÄ)		Lern- und Verhaltensstörungen, Migrationsprobleme	0
	Domgymnasium Merseburg	Gymnasium	20,0	TWSD		1 (VZÄ)	Konfliktlösungen Lehrer-Schüler, Mobbing; Zusammenarbeit zw. Eltern und Lehrern	
	BBS II in Leuna	Berufsschule	100,0	TWSD		1 (VZÄ)	Gewaltpotential, fehlende soziale Kompetenzen, Migrationskonflikte	
Salzlandkreis**	0		0,0		0	0		0
Stendal***	Sandau	Grundschule	1,7	Internationaler Bund	1 (16 h)		die Bildung und Teilhabe der Schülerinnen und Schüler	
	Schönhausen	Grundschule	3,2	Internationaler Bund	1 (24 h)			
	Am Wäldchen Kietz	Grundschule	2,2	Internationaler Bund		1 (17,5)		
	Juri Gagarin Stendal	Grundschule	5,9	DRK		1 (35)		
	Stadtsee Stendal	Grundschule	6,6	DRK		1 (35)		
	Pestalozzi Stendal	Förderschule	21,8	Diakoniewerk Osterburg e.V		1 (15 h) 1 (20 h)		3 -insges. 75 Wochenstd. (40 h aus ESF u.15/20 h)
	Anne Frank Osterburg	Förderschule	11,4	Der Paritätische		1 (35 h)		
	Private Schule Stendal	Sekundarschule	9,2	Schulträger		1 (40 h)		Schulsozialarbeit nach SGB VIII
	Privatgymnasium	Gymnasium	100,0	Schulträger	1 (40 h)			
Wittenberg****	Grundschule Pratau	Grundschule	k.A.	AWO		1	Schul- und Jugendsozialarbeit soll dazu beitragen, dass junge Menschen, die von sozialer Benachteiligung betroffen sind, individuell gefördert werden und ihre Chancen auf umfassende Teilnahme in der Gesell. besser wahrnehmen können.	
	Grundschule Dabrun	Grundschule	k.A.	AWO				
	Grundschule Kemberg	Grundschule	k.A.	AWO				
	Grundschule Zahna	Grundschule	k.A.	AWO				
	Grundschule Elster	Grundschule	k.A.	AWO		1	Unterstützung junger Menschen bei Problemen in und außerhalb der Schule und für ein chancengerechtes Aufwachsen. konkret: Präventive und integrative Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, um frühes Scheitern von Bildungsverläufen zu vermeiden	

LK/kreisfreie Stadt	Schule im Einzelnen	Schulform	v. H. Anteil der Schüler/-innen an Schulen mit Schulsozialarbeit außerhalb des ESF-Programms	Träger	Anzahl Fachkräfte		sozialpäd. Zielsetzung	Angaben zu Abschnitt V, Frage 7
					m	w		
	Grundschule Mühlanger	Grundschule	k.A.	AWO				
	Grundschule Max Lingner Jessen	Grundschule	k.A.	Internationaler Bund				
	Grundschule Seyda	Grundschule	k.A.	Internationaler Bund		1		
	Grundschule Schweinitz	Grundschule	k.A.	Internationaler Bund				
	Grundschule Klieken	Grundschule	k.A.	Internationaler Bund		1		
	Grundschule Gräfenhainischen	Grundschule	k.A.	Volksolidarität		1		
	GS Geschwister Scholl Wittenberg	Grundschule	k.A.	AWO	1			
	Grundschule Käthe Kollwitz	Grundschule	k.A.	AWO				
	GTS Friedrichstadt Wittenberg	Gemeinschafts- schule	k.A.	Internationaler Bund		1		2 (m/w) ESF, 1 (w) BuT
	GTS im Gartenreich Oranienburg	Gesamtschule	k.A.	Förderverein GTS im Gartenreich e.V.	1			
	Rosa Luxemburg	Sekundarschule	k.A.	Internationaler Bund		1		1 (w) ESF, 1 (w) BuT

* Förderung ab 01.04.2016, neue Schule MD ab 15.04.2016

**ab 01.01.2016 keine Förderung über ESF geförderte s Programm hinaus

*** Schuljahr 2016/2017 bis 31.12.2016

**** keine hinreichenden Angaben des LK zu den Schülerzahlen, der einzelnen Schulen, LK hat nicht nach Schuljahren gegliedert, Annahme, dass die Angaben für die jeweiligen Schuljahre übereinstimmen

Erstellungsdatum: 29.06.2017

Schuljahr 2016/17 - öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft**Quelle:** Erhebung der Zahl der endgültigen Schüler/-innen des MB zum Schuljahr 2016/17

Schulform	Landkreis/ kreisfreie Stadt	v.H. Anteil der Schüler/-innen an Schulen mit ESF-Programm
Grundschule	DE	19,1
Grundschule	HAL	27,1
Grundschule	MD	26,4
Grundschule	SAW	13,5
Grundschule	ABI	14,3
Grundschule	BK	12,1
Grundschule	BLK	11,3
Grundschule	HZ	15,4
Grundschule	JL	14,8
Grundschule	MSH	26,1
Grundschule	SK	17,0
Grundschule	SLK	9,2
Grundschule	SDL	18,6
Grundschule	WB	11,8
Sekundarschule	DE	93,3
Sekundarschule	HAL	66,5
Sekundarschule	MD	
Sekundarschule	SAW	100,0
Sekundarschule	ABI	89,8
Sekundarschule	BK	60,0
Sekundarschule	BLK	82,3
Sekundarschule	HZ	76,8
Sekundarschule	JL	53,6
Sekundarschule	MSH	100,0
Sekundarschule	SK	93,7
Sekundarschule	SLK	73,1
Sekundarschule	SDL	81,8
Sekundarschule	WB	100,0
Gemeinschaftsschule	HAL	90,5
Gemeinschaftsschule	MD	85,0
Gemeinschaftsschule	SAW	100,0
Gemeinschaftsschule	ABI	100,0
Gemeinschaftsschule	BK	73,2
Gemeinschaftsschule	BLK	
Gemeinschaftsschule	HZ	67,5
Gemeinschaftsschule	JL	100,0
Gemeinschaftsschule	SLK	28,5
Gemeinschaftsschule	SDL	100,0
Gemeinschaftsschule	WB	100,0
Gymnasium	DE	35,8

Erstellungsdatum: 29.06.2017

Schulform	Landkreis/ kreisfreie Stadt	v.H. Anteil der Schüler/-innen an Schulen mit ESF-Programm
Gymnasium	HAL	26,5
Gymnasium	MD	44,3
Gymnasium	SAW	
Gymnasium	ABI	28,8
Gymnasium	BK	17,1
Gymnasium	BLK	36,4
Gymnasium	HZ	9,3
Gymnasium	JL	
Gymnasium	MSH	39,6
Gymnasium	SK	17,0
Gymnasium	SLK	
Gymnasium	SDL	35,6
Gymnasium	WB	20,9
Schule des Zweiten Bildungsweges	HAL	
Schule des Zweiten Bildungsweges	MD	
Freie Waldorf-Schule	HAL	
Freie Waldorf-Schule	MD	
Freie Waldorf-Schule	HZ	
Kooperative Gesamtschule	HAL	100,0
Integrierte Gesamtschule	HAL	68,4
Integrierte Gesamtschule	MD	100,0
Integrierte Gesamtschule	SAW	
Integrierte Gesamtschule	ABI	100,0
Integrierte Gesamtschule	BLK	
Integrierte Gesamtschule	WB	
Sportschulen Sek/Gym	HAL	
Schule für Lernbehinderte	DE	100,0
Schule für Lernbehinderte	HAL	100,0
Schule für Lernbehinderte	MD	60,1
Schule für Lernbehinderte	SAW	
Schule für Lernbehinderte	ABI	48,9
Schule für Lernbehinderte	BK	100,0
Schule für Lernbehinderte	BLK	33,4
Schule für Lernbehinderte	HZ	
Schule für Lernbehinderte	JL	100,0
Schule für Lernbehinderte	MSH	100,0
Schule für Lernbehinderte	SK	100,0
Schule für Lernbehinderte	SLK	100,0
Schule für Lernbehinderte	SDL	
Schule für Lernbehinderte	WB	
Schule für Geistigbehinderte	DE	
Schule für Geistigbehinderte	HAL	

Erstellungsdatum: 29.06.2017

Schulform	Landkreis/ kreisfreie Stadt	v.H. Anteil der Schüler/-innen an Schulen mit ESF-Programm
Schule für Geistigbehinderte	MD	
Schule für Geistigbehinderte	SAW	
Schule für Geistigbehinderte	ABI	
Schule für Geistigbehinderte	BK	
Schule für Geistigbehinderte	BLK	
Schule für Geistigbehinderte	HZ	
Schule für Geistigbehinderte	JL	
Schule für Geistigbehinderte	MSH	
Schule für Geistigbehinderte	SK	
Schule für Geistigbehinderte	SLK	
Schule für Geistigbehinderte	SDL	
Schule für Geistigbehinderte	WB	
Sonstige Förderschulen	DE	
Sonstige Förderschulen	HAL	26,1
Sonstige Förderschulen	MD	31,9
Sonstige Förderschulen	ABI	
Sonstige Förderschulen	BK	100,0
Sonstige Förderschulen	BLK	
Sonstige Förderschulen	HZ	24,2
Sonstige Förderschulen	JL	100,0
Sonstige Förderschulen	MSH	36,1
Sonstige Förderschulen	SK	
Sonstige Förderschulen	SLK	
Sonstige Förderschulen	SDL	
Sonstige Förderschulen	WB	100,0
Sachsen-Anhalt		38,0

Erstellungsdatum: 29.06.2017

hier: Schuljahr 2013/14 - öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft**Quelle:** Statistische Berichte des Stat. Landesamtes -Schuljahresendstatistik zum Schuljahr 2013/14

Schulform	Landkreis/ kreisfreie Stadt	v.H. Anteil der Schulabgänger/-innen ohne Sekundarstufen I - Abschluss *
Sekundarschule	DE	5,5
Sekundarschule	HAL	11,8
Sekundarschule	MD	8,4
Sekundarschule	SAW	6,3
Sekundarschule	ABI	5,1
Sekundarschule	BK	4,6
Sekundarschule	BLK	7,3
Sekundarschule	HZ	3,6
Sekundarschule	JL	7,7
Sekundarschule	MSH	7,2
Sekundarschule	SK	4,4
Sekundarschule	SLK	7,2
Sekundarschule	SDL	9,4
Sekundarschule	WB	6,2
Gemeinschaftsschule	HAL	11,4
Gemeinschaftsschule	HZ	
Gemeinschaftsschule	SDL	
Gemeinschaftsschule	BK	
Gemeinschaftsschule	HZ	9,5
Gemeinschaftsschule	SLK	3,8
Gemeinschaftsschule	MD	15,4
Gemeinschaftsschule	SDL	4,3
Gemeinschaftsschule	SLK	
Gymnasium	DE	
Gymnasium	HAL	
Gymnasium	MD	
Gymnasium	SAW	
Gymnasium	ABI	
Gymnasium	BK	
Gymnasium	BLK	
Gymnasium	HZ	
Gymnasium	JL	
Gymnasium	MSH	
Gymnasium	SK	
Gymnasium	SLK	
Gymnasium	SDL	0,3
Gymnasium	WB	
Schule des Zweiten Bildungsweges	HAL	
Schule des Zweiten Bildungsweges	MD	

Erstellungsdatum: 29.06.2017

Schulform	Landkreis/ kreisfreie Stadt	v.H. Anteil der Schulabgänger/-innen ohne Sekundarstufen I - Abschluss *
Freie Waldorfschule	HAL	
Freie Waldorfschule	MD	
Kooperative Gesamtschule	HAL	3,7
Integrierte Gesamtschule	HAL	0,8
Integrierte Gesamtschule	MD	0,9
Integrierte Gesamtschule	SAW	3,1
Integrierte Gesamtschule	ABI	
Sportschulen Gym/Sek	HAL	
Schule für Lernbehinderte	DE	100,0
Schule für Lernbehinderte	HAL	58,1
Schule für Lernbehinderte	MD	80,5
Schule für Lernbehinderte	SAW	100,0
Schule für Lernbehinderte	ABI	72,5
Schule für Lernbehinderte	BK	70,8
Schule für Lernbehinderte	BLK	100,0
Schule für Lernbehinderte	HZ	56,7
Schule für Lernbehinderte	JL	100,0
Schule für Lernbehinderte	MSH	100,0
Schule für Lernbehinderte	SK	100,0
Schule für Lernbehinderte	SLK	63,2
Schule für Lernbehinderte	SDL	100,0
Schule für Lernbehinderte	WB	57,1
Schule mit Ausgleichsklassen	HAL	68,8
Schule mit Ausgleichsklassen	MD	50,0
Schule mit Ausgleichsklassen	BLK	100,0
Schule mit Ausgleichsklassen	JL	100,0
Schule mit Ausgleichsklassen	MSH	46,7
Schule mit Ausgleichsklassen	SLK	50,0
Schule mit Ausgleichsklassen	WB	50,0
Schule für Hörgeschädigte	HAL	47,1
Schule für Hörgeschädigte	HZ	16,7
Schule für Geistigbehinderte	DE	100,0
Schule für Geistigbehinderte	HAL	100,0
Schule für Geistigbehinderte	MD	100,0
Schule für Geistigbehinderte	SAW	100,0
Schule für Geistigbehinderte	ABI	100,0
Schule für Geistigbehinderte	BK	100,0
Schule für Geistigbehinderte	BLK	100,0
Schule für Geistigbehinderte	HZ	100,0
Schule für Geistigbehinderte	JL	100,0
Schule für Geistigbehinderte	MSH	100,0
Schule für Geistigbehinderte	SK	100,0

Erstellungsdatum: 29.06.2017

Schulform	Landkreis/ kreisfreie Stadt	v.H. Anteil der Schulabgänger/-innen ohne Sekundarstufen I - Abschluss *
Schule für Geistigbehinderte	SLK	100,0
Schule für Geistigbehinderte	SDL	100,0
Schule für Geistigbehinderte	WB	100,0
Schule für Körperbehinderte	DE	8,3
Schule für Körperbehinderte	HAL	33,3
Schule für Körperbehinderte	MD	9,1
Schule für Körperbehinderte	HZ	
Schule für Sehbehinderte	HAL	30,0
Schule f.Körperbeh.u.Sehbehind.	SDL	10,0
Sachsen-Anhalt		10,1

* das sind:

- Abschluss der Schule für Lernbehinderte
- Abgänger/-innen der Schule für Geistigbehinderte
- Abgangszeugnis
- Abgangszeugnis gemeinsamer Unterricht

Erstellungsdatum: 29.06.2017

Schuljahr 2013/14 - öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft**Quelle:** Statistische Berichte des Statistischen Landesamtes Schuljahr 2014/15

Landkreis/ kreisfreie Stadt	Schulabgänger/-innen ohne Sekundarstufen I - Abschluss *	v.H. Anteil der Schulabgänger/-innen ohne Sekundarstufen I - Abschluss *
DE	46	50,0
HAL	115	82,7
MD	138	59,5
SAW	34	45,9
ABI	54	54,0
BK	73	68,2
BLK	53	50,0
HZ	46	45,1
JL	28	47,5
MSH	76	55,1
SK	50	49,0
SLK	110	63,2
SDL	60	53,6
WB	34	51,5
Sachsen-Anhalt	917	57,2

* die zu Ausbildungsbeginn keinen Sek-I-Abschluss besaßen

Landkreis/ kreisfreie Stadt	Ausbildungsanfänger/-innen in Bildungsgängen ohne beruflichen Abschluss **	v.H. Anteil der Ausbildungsanfänger/-innen in Bildungsgängen ohne beruflichen Abschluss **
DE	58	6,9
HAL	157	5,8
MD	257	8,8
SAW	145	24,8
ABI	167	13,4
BK	127	13,8
BLK	126	13,4
HZ	145	9,3
JL	125	23,9
MSH	146	18,2
SK	111	9,9
SLK	199	19,7
SDL	170	15,5
WB	71	10,2
Sachsen-Anhalt	2.004	11,8

** ohne FOS, FS und FGY

Veranstaltungen für Lehrkräfte der landesweiten Koordinierungsstelle im Programm Schulerfolg sichern im Schuljahr 2015/2016

Titel der Fortbildungsveranstaltung	Sozialpädagogische Themen	Schulformen
Begegnungsforum: Schule und Schulsozialarbeit - Auf dem Weg zur erfolgreichen Kooperation (1. Gruppe)	Aufbau einer Kooperation, gegenseitiges Kennenlernen von Profession, Auftrag, Selbstverständnis, Vereinbaren von Zielsetzungen	Grundschulen, Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen, Gymnasien, Berufsbildenden Schulen, Förderschulen
Fachtag: Ich sehe was, was Du nicht siehst Stärken erkennen, Stärken fördern!	Herstellung eines gemeinsamen stärke- und kompetenzorientierten Verständnisses und zur Vermittlung notwendiger Grundlagen zeigte ein Praxisgespräch mit Programmakteuren konkrete Beispiele und Umsetzungsstrategien für den schulischen Alltag auf. Am Nachmittag nahmen Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter, Beratungslehrer und schulfachliche Referenten an drei zirkulierenden Trainingsmodulen teil, in denen sie ihr eigenes Kommunikationsverhalten erkunden, Strategien für wertschätzende Kommunikation, Umgang mit kompetenzorientierten Lernaufgaben, geeignete Feedbackmethoden	Grundschulen, Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen, Gymnasien, Berufsbildenden Schulen, Förderschulen
Fachkonferenz: Der Vielfalt aller Kinder gerecht werden.	Impulsvorträge: Prozessmanagement für Netzwerke, inklusive Schule, Zukunftsforum „Wie können inklusive Bildungslandschaften in drei Jahren aussehen?“, drei Workshopangebote zur Umsetzung in die Praxis: „Vielfalt nutzen – mithilfe des Index für Inklusion“; „Wir sind der Schatz – vom Reichtum unterschiedlicher Perspektiven auf Unterricht“; „Methoden in Curricula denken, den Einzelnen entlasten“, 4 Workshopangebote zur Arbeit und Reflexion an pädagogischen Haltungen und Perspektiven: „Heiter scheitern – mit guter Laune lernen!“, „Entspannt durch den Schulalltag gehen! – aktivierende und entspannende Methoden für Lehrende und Lernende“; „Humoris: Mit Witz und Wissenschaft Verschiedenheit entdecken, sich und andere neu erleben“; „Ich habe da mal ein Problem! – Lösungsstrategien mithilfe von kollegialer Fallberatung gemeinsam entwickeln“, neun Praxisexperten aus Schule, Jugendhilfe, Kommune an Marktständen zur Präsentation von Best Practice im Land, Erfolge und Produkte der Netzwerkstellen zum Umgang mit Heterogenität und Vielfalt, Inklusion, Migration	Grundschulen, Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen, Gymnasien, Berufsbildenden Schulen, Förderschulen
Hospitation im Tandem: Gestaltung des praxisorientierten Unterrichts unter Einbeziehung außerschulischer Kooperationen	Migration und ein zielgruppenspezifischer Austausch über Jugendliche mit Migrations- und insbesondere Fluchtgeschichte	Berufsbildende Schulen
Begegnungswerkstatt: Beratungslehrkräfte und Netzwerkstellen	Vernetzung der Akteursgruppen Beratungslehrkräfte und Netzwerkkoordinatoren, Ermöglichung eines überregionalen Austauschs hinsichtlich Kooperationsstrukturen und -möglichkeiten sowie Ideen und Vereinbarungen für die künftige Zusammenarbeit	Grundschulen, Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen, Gymnasien, Berufsbildenden Schulen, Förderschulen
Begegnungsforum: Schule und Schulsozialarbeit - Auf dem Weg zur erfolgreichen Kooperation (2. Gruppe)	Aufbau einer Kooperation, gegenseitiges Kennenlernen von Profession, Auftrag, Selbstverständnis, Vereinbaren von Zielsetzungen	Grundschulen, Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen, Gymnasien, Berufsbildenden Schulen, Förderschulen
Hospitation im Tandem: Herausforderndes Verhalten von Schülerinnen und Schülern - Hintergründe, Erklärungsansätze und pädagogische Umgangsweisen	Praxisaustausch, Hintergründe, Hospitation, pädagogische Lösungsstrategien	Berufsbildende Schulen

<p>Fachkonferenz: Hier bin ich sicher - hier bin ich stark</p>	<p>positives Schulklima, Podiumsgespräch Erfolgsgeschichten des Deutschen Schulpreises, 30 verschiedene Workshops zu Methoden und Ansätze gelingende „Lern- und Entwicklungskultur“ (z.B.: Grenzüberschreitungen verstehen und Lösungen erarbeiten, Mit Lernverträgen Kompetenzen steigern und Leistungen verbessern, Zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten im Grundschulalter, Gewaltfreie Kommunikation in Schule, Soziales Kompetenztraining – Methoden und Praxisblicke, Klimawandel in der Klasse, Übergänge erfolgreich vorbereiten, umsetzen und begleiten, Von der Kunst des gemeinsamen einheitlichen Handelns im Kollegium, Streitschlichter-AG – Einblick(e) und Grundlagen für die Ausbildung von Schülermediatoren, Bewerbungstrainings im Unterricht erfolgreich und abwechslungsreich gestalten, Abenteuer Pubertät – Erwachsene als Basislager, Hafen und Anker für Jugendliche, So gewinnbringend kann die Evaluation der eigenen Arbeit sein, Was tun gegen Cybermobbing? – Methoden und Möglichkeiten für einen präventiven Ansatz , Portfolioarbeit im Grund- und Sekundarschulbereich: Erfolgreich Entwicklungen begleiten, Schulklima! Wohlfühlrezept(e) im Lebensraum von ICH und WIR, Smartphones im Schulalltag kreativ einsetzen – Methoden für Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter, „Von hier an blind“ – Soziales Lernen durch erlebnispädagogische Angebote , Hilfe – ich bin neu! Wo ist mein roter Faden?, Stärkung der Eigenverantwortung und sozialer Kompetenzen durch die Trainingsraum-Methode, Das mach ich doch mit rechts! Oder links? – Richtiger Umgang mit Händigkeit im Grundschulbereich, Konflikt oder Mobbing? – Grundlagen für ein systemisches Verständnis von Mobbing, Immer Arbeit mit den Eltern!? – So gelingt die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus, facebook, WhatsApp, YouTube und Instagram – Potential oder Risiko?, Grundlagen und Tipps für eine gelingende Kommunikation im Schulalltag)</p>	<p>Grundschulen, Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen, Gymnasien, Berufsbildenden Schulen, Förderschulen</p>
<p>Fachtag: Mitmachen und Mitentscheiden - Kinder und Jugendliche gestalten Schule</p>	<p>Impulsvortrag: Was bedeutet es, Kindern und Jugendlichen in das schulische Leben einzubeziehen? schülergeführte Besichtigung einzelner Arbeitsgruppen, drei Workshops: Schülerprojekte managen: Ideen entwickeln und verwirklichen; Vertauschte Rollen: Lernen begleiten und unterstützen; Wir-Werkstatt: Schulkultur gemeinsam denken und fördern</p>	<p>Grundschulen, Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen, Gymnasien, Berufsbildenden Schulen, Förderschulen</p>
<p>Reden ist Silber – Schweigen ist Gold? - Datenschutz in der Schulsozialarbeit</p>	<p>Rahmenbedingungen und Bestimmungen zum Datenschutz, Frageecken und Praxisaustausch, Gallery Walk, „Heißer Stuhl“ mit Experten</p>	<p>Grundschulen, Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen, Gymnasien, Berufsbildenden Schulen, Förderschulen</p>

Veranstaltungen für Lehrkräfte der landesweiten Koordinierungsstelle im Programm Schulerfolg sichern im Schuljahr 2016/2017

Titel der Fortbildung	Sozialpädagogische Themen	Schulformen
Kollegiale Fallberatung für Schule und Schulsozialarbeit (3 Veranstaltungen)	Vorstellen der Methode der kollegialen Fallberatung: Herkunft und Wirkungen, Ablaufschema (6-Phasen-Modell), Kriterien, Rollen und Aufgaben; praxisnahe Erarbeitung der zwölf wichtigsten Beratungswerkzeuge; Durchführung von Fallberatungen anhand eigener Praxisfälle aus dem Schulalltag	Grundschulen, Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen, Gymnasien, Berufsbildenden Schulen, Förderschulen
Hospitation im Tandem: Verstehen von und Umgang mit kulturellen und ethnischen Konflikten an Berufsbildenden Schulen	Austausch zu Erfahrungen von kulturellen, ethnischen Konflikten im Schulalltag; interkulturelle Sensibilisierung Impulsreferat; Schulhospitation: gelingende Praxis	Berufsbildende Schulen
(Wieder-) Begegnungsforum: Schule und Schulsozialarbeit - Auf dem Weg zur erfolgreichen Kooperation (1. Gruppe)	Reflexion der Entwicklung der multiprofessionellen Zusammenarbeit, gemeinsame Schulentwicklung; unsere Schule der Zukunft; Thementische (Übergänge, Elternarbeit, Flüchtlinge, Begabtenförderung, Gesundheit & Bewegung, Partizipation)	Grundschulen, Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen, Gymnasien, Berufsbildenden Schulen, Förderschulen
Gelingende Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule (Modul I)	Impulsvortrag „Das Kind im Blick: Multiprofessionelle Übergangsgestaltung“; 3 Workshops: "Kinder entdecken: Dem Lernerfolg auf der Spur", „Kinder begleiten: Die Förderung von sozial-emotionalen Kompetenzen“, „Kinder schätzen: Das Erkennen von Stärken und Talenten“ , kollegialer Austausch im 4-er Team	Grundschulen
ABI - inklusiv - schulisches Netzwerk im Landkreis Anhalt-Bitterfeld zum individuellen Lernen (Modul I)	Individualisierung von Lernprozessen - was ist das? Wie kann das aussehen? Erarbeitung eines gemeinsamen Begriffsverständnisses der Teilnehmenden; Analyse der Bedarfe und Ressourcen der einzelnen Schulteams; Zielsetzungen und Maßnahmenplanung je Schule;	Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen, Grundschulen
Begegnungswerkstatt: Gelingende Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule (4 Veranstaltungen)	Was wir schon zur Übergangsgestaltung tun - und wie die anderen unsere Aktivitäten wahrnehmen; Wünsche und Erwartungen der einzelnen Professionen aneinander; Ideensammlung für die weitere Kooperation; verbindliche Verabredungen	Grundschulen
Gelingende Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule (Modul II)	„(Ein)Blick in die Vergangenheit: Reflexion bisheriger Arbeitsweisen“; „Erkundung professionsspezifischer Handlungsfelder im Übergang“; Impuls „Multiprofessionalität: Gelingensbedingungen guter Zusammenarbeit“; „Schritt für Schritt: Weiterentwicklung zukünftiger Ziele und Verabredungen“; Organisation und Vereinbarungen für die weitere Zusammenarbeit	Grundschulen
Expertengruppe: Schulsozialarbeit an Gymnasien	Schwerpunkte ihrer sozialpädagogischen Arbeit; Herausforderungen, Themen, Aufgaben; Sammlung von Themen; Vereinbarungen für die weitere Zusammenarbeit	Gymnasien
Expertengruppe: Schulsozialarbeit an Gemeinschaftsschulen	Schwerpunkte ihrer sozialpädagogischen Arbeit; Herausforderungen, Themen, Aufgaben; Sammlung von Themen; Vereinbarungen für die weitere Zusammenarbeit	Gemeinschaftsschulen
ABI - inklusiv - schulisches Netzwerk im Landkreis Anhalt-Bitterfeld zum individuellen Lernen (Modul II)	Einführung, Hospitation und Austausch mit Lehrkräften zum Produktorientierten Lernen (PoL) an der Sekundarschule Raguhn; Fachlicher Input und Thementische zum individuellen Lernen des Zentrums für Lehrerbildung der MLU; Erarbeitung von Teilschritten/Maßnahmen zur Umsetzung der schulspezifischen Ziele; Organisatorische Planung der nächsten Schritte des schulischen	Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen, Grundschulen
(Wieder-)Begegnungsforum: Schule und Schulsozialarbeit - Auf dem Weg zur erfolgreichen Kooperation (2. Gruppe)	Reflexion der Entwicklung der multiprofessionellen Zusammenarbeit, gemeinsame Schulentwicklung; unsere Schule der Zukunft; Thementische (Übergänge, Elternarbeit, Flüchtlinge, Begabtenförderung, Gesundheit & Bewegung, Partizipation)	Grundschulen, Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen, Gymnasien, Berufsbildenden Schulen, Förderschulen

ABI - inklusiv - schulisches Netzwerk im Landkreis Anhalt-Bitterfeld zum individuellen Lernen (Modul III)	Sekundarschule Heinrich-Heine Halle: Hospitation, Schulrundgang, Entdecken individuelle Lernzeit; Schulteamarbeit: Ziele und Teilschritte zum individuellen Lernen; kollegiale Zielberatung; Feedback und weitere Netzwerkplanung	Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen, Grundschulen
Fachkonferenz: Bildungserfolge zeigen - Zukunft gestalten	der Praxis; Bildungsmeile mit über 30 Ständen; 20 Workshops in 7 Handlungsfeldern: Bedarfsgerecht motivieren: Kinder und Jugendliche individuell in den Blick nehmen, Feedback einsetzen: Kinder und Jugendliche in ihrem Lernen verstehen und begleiten; Reflektieren üben: Kinder und Jugendliche in ihrer Selbstwahrnehmung stärken; Unternehmerisch handeln: Kinder und Jugendliche in ihrer Eigenverantwortung stärken; Soziale Kompetenzen trainieren: Kinder und Jugendliche abholen und stärken; Schule wechseln: Kinder und Jugendliche beim Ankommen unterstützen; Berufswege planen: Jugendliche auf die Berufswelt vorbereiten; Übergänge meistern: Kinder von der KITA in die Grundschule begleiten; Systemische Gesprächsführung lernen: Eltern für eine Zusammenarbeit gewinnen; Individuelle Maßnahmen entwickeln: Zusammenarbeit mit Eltern gestalten; Teamentwicklung fördern: Multiprofessionell zusammenarbeiten; Schule gestalten: Herausforderungen in der Schulentwicklung meistern; Mitbestimmung leben: Kindern eine Stimme geben; Teil des Ganzen sein: Kinder und Jugendliche sozial stärken; Konflikte managen: Kinder und Jugendliche verschiedener Schulformen zusammenbringen; Gewalt systemisch verhindern: Kinder und Jugendliche klare Linien aufzeigen; Traumapädagogisch arbeiten: Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen	Grundschulen, Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen, Gymnasien, Berufsbildenden Schulen, Förderschulen
Gelingende Gestaltung des Übergangs von der Kita zur Grundschule (Modul III)	Reflexion und Austausch über bisherige (gemeinsame) Tätigkeiten; Fachliche Impulse und Workshops zu folgenden Themen: Bildungspartnerschaften mit Eltern erfolgreich gestalten, Erfolgsfaktoren gelingender Elternarbeit, Motivierende und wertschätzende Gesprächsführung mit Eltern, Sprachbildung und Mehrsprachigkeit in der Elternarbeit; Treffen von Verabredungen für zukünftige - untereinander abgestimmte - Ziele und Maßnahmen	Grundschulen

Veranstaltungen für Lehrkräfte der landesweiten Koordinierungsstelle im Programm *Schulerfolg sichern* im Schuljahr 2015 /2016

	Anzahl	Teilnehmerzahlen			Schulformen						Regionen													
	Fobi insg.	TN insg.	davon LK (m)	davon LK (w)	GS	FöS	GmS	SkS	Gym	BbS	SAW	ABI	BÖ	BLK	DE	HAL	HZ	JL	MD	MSH	SLK	SDL	WB	SK
Fachtag Lehr- und Lernkultur	1	67	1	32	14	4	2	13	0	0	0	1	11	1	3	1	1	3	4	0	5	1	2	0
Multiprofessionelles Begegnungsforum	1	21	1	8	5	0	0	1	2	1	0	2	0	1	0	3	1	0	2	0	0	0	0	0
Fachkonferenz	1	275	4	55	15	9	4	25	2	4	2	6	10	2	0	2	2	4	11	2	11	2	3	2
9. Fachtreffen SSA an Berufsbildenden Schulen / 1. Hospitation im Tandem	1	14	3	2	0	0	0	0	0	5	0	1	0	0	0	3	1	0	0	0	0	0	0	0
Begegnungswerkstatt Beratungslehrkräfte & Netzwerkstellen	1	36	0	23	1	0	1	21	0	0	1	2	2	3	1	0	2	2	1	2	3	0	1	3
Fachtag "Reden ist Silber – Schweigen ist Gold? - Datenschutz in der Schulsozialarbeit"	1	102	0	1	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Multiprofessionelles Begegnungsforum „Schule und Schulsozialarbeit -Auf dem Weg zur erfolgreichen Kooperation“	1	27	2	10	7	0	0	2	3	0	0	1	0	2	2	0	2	2	0	0	0	1	2	0
2. Tandemfobi Schulsozialarbeit/Fachpraxislehrer an BbS "Umgang mit herausfordernden Jugendlichen", Praxishospitation	1	15	2	3	0	0	0	0	0	5	2	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2	0	0
Fachbörse „Methoden und mehr - Anregendes für Schule und Schulsozialarbeit“	1	375	5	83	26	15	6	31	4	6	2	2	10	2	5	5	12	7	17	2	15	1	4	4
Fachtag Lehr- und Lernkultur "Mitmachen und Mitentscheiden - Kinder und Jugendliche gestalten Schule"	1	77	1	24	2	0	7	15	1	0	0	0	1	1	5	8	3	0	0	1	0	0	4	2
Gesamt:	10	1009	19	241	70	28	20	109	12	21	8	15	34	12	16	22	25	18	35	7	34	7	16	11

Veranstaltungen für Lehrkräfte der landesweiten Koordinierungsstelle im Programm Schulerfolg sichern im Schuljahr 2016 /2017																									
	Anzahl	Teilnehmerzahlen			Schulformen						Regionen														
	Fobi insg.	TN insg.	davon LK (m)	davon LK (w)	GS	FöS	GmS	SKS	Gym	BbS	SAW	ABI	BÖ	BLK	DE	HAL	HZ	JL	MD	MSH	SLK	SDL	WB	SK	
Schulinterne Fortbildung zur "kollegiale Fallberatung für Schule und Schulsozialarbeit" für das Kollegium der Gemeinschaftsschule "Comenius" Salzwedel	1	23	4	14	0	0	18	0	0	0	18	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Tandemfobi Schulsozialarbeit/Fachpraxislehrer an BbS "Verstehen von und Umgang mit kulturellen Herausforderungen", Praxishospitation	1	21	3	4	0	0	0	0	0	7	1	2	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2	1	0	0
Begegnungsforum Schule und Schulsozialarbeit	1	16	1	5	3	0	0	0	2	1	0	1	0	1	0	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0
Quadrofortbildung: Übergangsmangement von der Kita zur Grundschule	1	79	2	16	18	0	0	0	0	0	0	1	8	0	0	2	1	2	2	1	1	0	0	0	0
Auftaktveranstaltung "ABI-Inklusiv", Modellprojekt Schulisches Netzwerk zum individualisierten Lernen	1	16	1	7	0	0	1	7	0	0	0	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Begegnungswerkstatt "Übergangsgestaltung" für Kitas, Hort und Grundschule in Havelberg	1	13	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Begegnungswerkstatt "Übergangsgestaltung" für Kita, Hort, SSA und Grundschule in Harzgerode	1	4	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Modul Quadrofobi	1	60	1	12	13	0	0	0	0	0	1	1	5	1	0	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0
Treffen schulförmerspezifischer Expertengruppen "Schulsozialarbeit an Gemeinschaftsschulen"	1	19	1	6	0	0	7	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	1	2	0	0	1	0	0	0
Begegnungswerkstatt "Übergangsgestaltung" für	1	10	1	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0
Begegnungswerkstatt "Übergangsgestaltung" für (Multiplikatoren-)Fortbildung für Schule und	1	8	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
"ABI-Inklusiv" Modul II	1	19	1	6	1	0	4	2	0	0	0	0	0	0	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0
"ABI-Inklusiv" Modul II	1	20	2	7	0	0	0	9	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Begegnungsforum Schule und Schulsozialarbeit	1	17	1	6	4	0	0	2	1	0	0	0	0	1	2	0	2	1	0	0	0	1	0	0	0
Fachtag für pädagogische Praxis "Datenschutz in der Kooperation Schule-Jugendhilfe"	1	80	0	12	6	1	1	3	0	1	0	1	0	0	4	2	1	0	1	0	0	0	1	2	0
"ABI-Inklusiv" Modul III	1	18	0	8	0	0	0	8	0	0	0	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fachkoffferenz	1	323	7	30	7	2	7	15	3	3	2	3	3	0	2	2	4	3	6	0	3	0	6	3	3
3. Modul Quadrofobi	1	52	1	10	11	0	0	0	0	0	0	1	4	0	1	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0
Gesamt:	18	798	27	149	71	3	38	46	6	12	22	37	21	3	8	10	12	16	15	5	9	5	8	5	

Erstellungsdatum: 29.06.2017

] **Schuljahr 2014/15 - öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft****Quelle:** Statistische Berichte des Stat. Landesamtes -Schuljahresendstatistik zum Schuljahr 2014/15

Schulform	Landkreis/ kreisfreie Stadt	v.H. Anteil der Schulabgän- ger/-innen ohne Sekun- darstufen I - Abschluss *
Sekundarschule	DE	8,9
Sekundarschule	HAL	11,5
Sekundarschule	MD	6,7
Sekundarschule	SAW	7,4
Sekundarschule	ABI	5,6
Sekundarschule	BK	7,3
Sekundarschule	BLK	7,0
Sekundarschule	HZ	5,7
Sekundarschule	JL	6,6
Sekundarschule	MSH	10,8
Sekundarschule	SK	4,6
Sekundarschule	SLK	7,6
Sekundarschule	SDL	7,4
Sekundarschule	WB	4,5
Gemeinschaftsschule	HAL	16,2
Gemeinschaftsschule	MD	13,8
Gemeinschaftsschule	SAW	5,3
Gemeinschaftsschule	HZ	3,1
Gemeinschaftsschule	SDL	1,1
Gemeinschaftsschule	BK	
Gemeinschaftsschule	SLK	1,1
Gymnasium	DE	
Gymnasium	HAL	
Gymnasium	MD	
Gymnasium	SAW	
Gymnasium	ABI	
Gymnasium	BK	
Gymnasium	BLK	
Gymnasium	HZ	
Gymnasium	JL	
Gymnasium	MSH	
Gymnasium	SK	
Gymnasium	SLK	
Gymnasium	SDL	
Gymnasium	WB	
Schule des Zweiten Bildungsweges	HAL	
Schule des Zweiten Bildungsweges	MD	
Freie Waldorfschule	HAL	
Freie Waldorfschule	MD	

Erstellungsdatum: 29.06.2017

Schulform	Landkreis/ kreisfreie Stadt	v.H. Anteil der Schulabgän- ger/-innen ohne Sekun- darstufen I - Abschluss *
Freie Waldorfschule	HZ	
Kooperative Gesamtschule	HAL	5,7
Integrierte Gesamtschule	HAL	3,9
Integrierte Gesamtschule	MD	2,4
Integrierte Gesamtschule	SAW	
Integrierte Gesamtschule	ABI	
Sportschulen Gym/Sek	HAL	
Schule für Lernbehinderte	DE	100,0
Schule für Lernbehinderte	HAL	64,6
Schule für Lernbehinderte	MD	89,7
Schule für Lernbehinderte	SAW	100,0
Schule für Lernbehinderte	ABI	70,7
Schule für Lernbehinderte	BK	80,0
Schule für Lernbehinderte	BLK	100,0
Schule für Lernbehinderte	HZ	61,9
Schule für Lernbehinderte	JL	100,0
Schule für Lernbehinderte	MSH	100,0
Schule für Lernbehinderte	SK	100,0
Schule für Lernbehinderte	SLK	57,4
Schule für Lernbehinderte	SDL	100,0
Schule für Lernbehinderte	WB	67,2
Schule mit Ausgleichsklassen	HAL	46,2
Schule mit Ausgleichsklassen	MD	58,3
Schule mit Ausgleichsklassen	BLK	100,0
Schule mit Ausgleichsklassen	HZ	
Schule mit Ausgleichsklassen	MSH	33,3
Schule mit Ausgleichsklassen	SLK	50,0
Schule mit Ausgleichsklassen	WB	44,4
Schule für Hörgeschädigte	HAL	
Schule für Geistigbehinderte	DE	100,0
Schule für Geistigbehinderte	HAL	100,0
Schule für Geistigbehinderte	MD	100,0
Schule für Geistigbehinderte	SAW	100,0
Schule für Geistigbehinderte	ABI	100,0
Schule für Geistigbehinderte	BK	100,0
Schule für Geistigbehinderte	BLK	100,0
Schule für Geistigbehinderte	HZ	100,0
Schule für Geistigbehinderte	JL	100,0
Schule für Geistigbehinderte	MSH	100,0
Schule für Geistigbehinderte	SK	100,0
Schule für Geistigbehinderte	SLK	100,0

Erstellungsdatum: 29.06.2017

Schulform	Landkreis/ kreisfreie Stadt	v.H. Anteil der Schulabgän- ger/-innen ohne Sekun- darstufen I - Abschluss *
Schule für Geistigbehinderte	SDL	100,0
Schule für Geistigbehinderte	WB	100,0
Schule für Körperbehinderte	DE	14,3
Schule für Körperbehinderte	HAL	48,5
Schule für Körperbehinderte	MD	15,4
Schule für Körperbehinderte	HZ	50,0
Schule für Sehbehinderte	HAL	20,0
Schule f.Körperbeh.u.Sehbehind.	SDL	30,0
Schule mit mehreren Förd.-schwerpunkt.	SAW	100,0
Schule mit mehreren Förd.-schwerpunkt.	HZ	20,0
Schule mit mehreren Förd.-schwerpunkt.	JL	100,0
Schule mit mehreren Förd.-schwerpunkt.	SK	100,0
Schule mit mehreren Förd.-schwerpunkt.	SLK	100,0
Sachsen-Anhalt		10,6

* das sind:

- Abschluss der Schule für Lernbehinderte
- Abgänger/-innen der Schule für Geistigbehinderte
- Abgangszeugnis
- Abgangszeugnis gemeinsamer Unterricht

Erstellungsdatum: 29.06.2017

Schuljahr 2014/15 - öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft**Quelle:** Statistische Berichte des Statistischen Landesamtes Schuljahr 2015/16

Landkreis/ kreisfreie Stadt	Schulabgänger/-innen ohne Sekundarstufen I - Abschluss *	v.H. Anteil der Schulabgänger/-innen ohne Sekundarstufen I - Abschluss *
DE	28	53,8
HAL	115	74,7
MD	170	65,9
SAW	41	49,4
ABI	61	60,4
BK	61	74,4
BLK	58	51,8
HZ	51	44,7
JL	27	49,1
MSH	81	60,0
SK	67	71,3
SLK	75	67,0
SDL	62	60,8
WB	30	50,0
Sachsen-Anhalt	927	61,2

* die zu Ausbildungsbeginn keinen Sek-I-Abschluss besaßen

Landkreis/ kreisfreie Stadt	Ausbildungsanfänger/-innen in Bildungsgängen ohne beruflichen Abschluss **	v.H. Anteil der Ausbildungsanfänger/-innen in Bildungsgängen ohne beruflichen Abschluss **
DE	48	5,6
HAL	177	6,6
MD	256	9,1
SAW	146	24,3
ABI	168	14,2
BK	125	13,3
BLK	133	15,9
HZ	144	9,7
JL	123	24,0
MSH	143	18,6
SK	102	10,3
SLK	191	19,2
SDL	174	17,3
WB	83	12,4
Sachsen-Anhalt	2.013	12,3

** ohne FOS, FS und FGY

Erstellungsdatum: 29.06.2017

Schuljahr 2015/16 - öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft**Quelle:** Statistische Berichte des Stat. Landesamtes -Schuljahresendstatistik zum Schuljahr 2015/16

Schulform	Landkreis/ kreisfreie Stadt	v.H. Anteil der Schulabgänger/-innen ohne Sekundarstufen I - Abschluss *
Sekundarschule	DE	12,9
Sekundarschule	HAL	11,6
Sekundarschule	MD	
Sekundarschule	SAW	5,1
Sekundarschule	ABI	6,5
Sekundarschule	BK	5,9
Sekundarschule	BLK	5,5
Sekundarschule	HZ	4,2
Sekundarschule	JL	8,5
Sekundarschule	MSH	6,1
Sekundarschule	SK	6,6
Sekundarschule	SLK	7,3
Sekundarschule	SDL	6,7
Sekundarschule	WB	4,8
Gemeinschaftsschule	HAL	36,4
Gemeinschaftsschule	MD	14,8
Gemeinschaftsschule	SAW	10,8
Gemeinschaftsschule	ABI	5,9
Gemeinschaftsschule	BK	4,4
Gemeinschaftsschule	HZ	5,1
Gemeinschaftsschule	JL	6,4
Gemeinschaftsschule	SLK	4,1
Gemeinschaftsschule	SDL	1,9
Gemeinschaftsschule	WB	2,7
Gymnasium	DE	
Gymnasium	HAL	0,2
Gymnasium	MD	
Gymnasium	SAW	
Gymnasium	ABI	0,5
Gymnasium	BK	
Gymnasium	BLK	
Gymnasium	HZ	
Gymnasium	JL	
Gymnasium	MSH	
Gymnasium	SK	
Gymnasium	SLK	
Gymnasium	SDL	
Gymnasium	WB	
Schule des Zweiten Bildungsweges	HAL	

Erstellungsdatum: 29.06.2017

Schulform	Landkreis/ kreisfreie Stadt	v.H. Anteil der Schulabgänger/-innen ohne Sekundarstufen I - Abschluss *
Schule des Zweiten Bildungsweges	MD	
Freie Waldorfschule	HAL	4,5
Freie Waldorfschule	MD	5,3
Freie Waldorfschule	HZ	10,0
Kooperative Gesamtschule	HAL	3,6
Integrierte Gesamtschule	HAL	6,5
Integrierte Gesamtschule	MD	0,9
Integrierte Gesamtschule	SAW	2,9
Integrierte Gesamtschule	ABI	
Integrierte Gesamtschule	WB	
Sportschulen Gym/Sek	HAL	
Schule für Lernbehinderte	DE	100,0
Schule für Lernbehinderte	HAL	60,6
Schule für Lernbehinderte	MD	84,3
Schule für Lernbehinderte	SAW	100,0
Schule für Lernbehinderte	ABI	100,0
Schule für Lernbehinderte	BK	74,5
Schule für Lernbehinderte	BLK	100,0
Schule für Lernbehinderte	HZ	48,1
Schule für Lernbehinderte	JL	100,0
Schule für Lernbehinderte	MSH	100,0
Schule für Lernbehinderte	SK	100,0
Schule für Lernbehinderte	SLK	60,4
Schule für Lernbehinderte	SDL	80,0
Schule für Lernbehinderte	WB	59,4
Schule mit Ausgleichsklassen	HAL	46,7
Schule mit Ausgleichsklassen	MD	10,0
Schule mit Ausgleichsklassen	BLK	
Schule mit Ausgleichsklassen	HZ	40,0
Schule mit Ausgleichsklassen	MSH	33,3
Schule mit Ausgleichsklassen	SLK	76,2
Schule mit Ausgleichsklassen	WB	55,6
Schule für Hörgeschädigte	HAL	18,2
Schule für Geistigbehinderte	DE	100,0
Schule für Geistigbehinderte	HAL	100,0
Schule für Geistigbehinderte	MD	100,0
Schule für Geistigbehinderte	SAW	100,0
Schule für Geistigbehinderte	ABI	100,0
Schule für Geistigbehinderte	BK	100,0
Schule für Geistigbehinderte	BLK	100,0
Schule für Geistigbehinderte	HZ	100,0
Schule für Geistigbehinderte	JL	100,0

Erstellungsdatum: 29.06.2017

Schulform	Landkreis/ kreisfreie Stadt	v.H. Anteil der Schulabgänger/-innen ohne Sekundarstufen I - Abschluss *
Schule für Geistigbehinderte	MSH	100,0
Schule für Geistigbehinderte	SK	100,0
Schule für Geistigbehinderte	SLK	100,0
Schule für Geistigbehinderte	SDL	100,0
Schule für Geistigbehinderte	WB	100,0
Schule für Körperbehinderte	DE	20,0
Schule für Körperbehinderte	HAL	26,9
Schule für Körperbehinderte	MD	20,0
Schule für Körperbehinderte	HZ	15,4
Schule für Sehbehinderte	HAL	38,5
Schule f.Körperbeh.u.Sehbehind.	SDL	72,7
Schule mit mehreren Förd.-schwerpunkt.	SAW	100,0
Schule mit mehreren Förd.-schwerpunkt.	ABI	61,2
Schule mit mehreren Förd.-schwerpunkt.	HZ	21,7
Schule mit mehreren Förd.-schwerpunkt.	JL	100,0
Schule mit mehreren Förd.-schwerpunkt.	SK	100,0
Schule mit mehreren Förd.-schwerpunkt.	SLK	75,8
Sachsen-Anhalt		9,7

* das sind:

- Abschluss der Schule für Lernbehinderte
- Abgänger/-innen der Schule für Geistigbehinderte
- Abgangszeugnis
- Abgangszeugnis gemeinsamer Unterricht

Erstellungsdatum: 29.06.2017

Schuljahr 2015/16 - öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft**Quelle:** Statistische Berichte des Statistischen Landesamtes Schuljahr 2016/17

Landkreis/ kreisfreie Stadt	Schulabgänger/-innen ohne Sekundarstufen I - Abschluss *	v.H. Anteil der Schulabgänger/-innen ohne Sekundarstufen I - Abschluss *
DE	27	36,5
HAL	101	75,4
MD	187	66,1
SAW	40	40,8
ABI	54	58,1
BK	50	62,5
BLK	64	50,0
HZ	88	59,1
JL	32	50,8
MSH	106	69,3
SK	45	52,9
SLK	96	82,8
SDL	55	59,1
WB	40	62,5
Sachsen-Anhalt	985	61,1

* die zu Ausbildungsbeginn keinen Sek-I-Abschluss besaßen

Landkreis/ kreisfreie Stadt	Ausbildungsanfänger/-innen in Bildungsgängen ohne beruflichen Abschluss **	v.H. Anteil der Ausbildungsanfänger/-innen in Bildungsgängen ohne beruflichen Abschluss **
DE	63	8,1
HAL	188	7,1
MD	320	11,6
SAW	160	27,8
ABI	165	14,9
BK	135	14,7
BLK	147	18,1
HZ	161	11,1
JL	123	25,0
MSH	155	19,4
SK	92	9,3
SLK	197	21,5
SDL	167	16,4
WB	97	15,1
Sachsen-Anhalt	2.170	13,6

** ohne FOS, FS und FGY

Schuljahr 2015/2016

LK/kreisfreie Stadt	Schule im Einzelnen	Schulform	v. H. Anteil der Schüler/-innen an Schulen mit Schulsozialarbeit außerhalb des ESF-Programms	Träger	Anzahl Fachkräfte		sozialpäd. Zielsetzung	Angaben zu Abschnitt V, Frage 7
					m	w		
Anhalt-Bitterfeld	W. Ratke Köthen	Grundschule	5,0%	B&A mbH		0,5	<p>Die Schulsozialarbeit hat zwei Hauptfunktionen: Die Funktion der Jugendhilfe für Kinder und Jugendliche, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligung, zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen und aufgrund biographischer Erfahrungen auf besondere Unterstützung und Förderung angewiesen sind und die Funktion der Jugendsozialarbeit mit sozialpädagogischen Angeboten für alle Kinder und Jugendlichen an der Einrichtung.</p> <p>Ziel ist es, Kinder zur Selbst-bestimmung zu befähigen, zu gesellschaftlicher Mitverantwortung hinzuführen und soziales Engagement zu fördern.</p>	0
	Am Park- Wulfen	Grundschule	1,9%	B&A mbH		0,5		
	Werner Nolopp Aken	Grundschule	4,4%	B&A mbH		0,5		
	Käthe Kollwitz Quellendorf	Grundschule	1,9%	B&A mbH		0		
	Astrid Lindgren Zerbst	Grundschule	2,8%	B&A mbH		0,5		
	An der Burg Lindau	Grundschule	1,3%	B&A mbH		0,5		
	Dobritz	Grundschule	1,2%	B&A mbH		0,33		
	An der Elbaue Steutz	Grundschule	1,0%	B&A mbH		0,33		
	Walternienburg	Grundschule	1,2%	B&A mbH		0,33		
	J.-F.Naumann Köthen	Grundschule	4,0%	B&A mbH		0,5		
	Kastanienschule Köthen	Grundschule	2,6%	B&A mbH		0,5		
	Görzig	Grundschule	2,2%	B&A mbH		0,5		
	Alfred Wirth Osternienburg	Grundschule	2,3%	B&A mbH		0,5		
	Zörbig	Grundschule	4,2%	B&A mbH		0,5		
	Löberitz	Grundschule	1,3%	B&A mbH		0,5		
	Regenbogenschule Köthen	Grundschule	3,1%	B&A mbH		0,5		
	Edderitz	Grundschule	1,3%	B&A mbH		0,5		
	J.F. Wikoff Gröbzig	Grundschule	1,7%	B&A mbH		0,5		
	An den Linden Zscherndorf	Grundschule	2,1%	B&A mbH		0,5		
	Am Markt Raguhn	Grundschule	4,1%	B&A mbH		0,5		
	Radegast	Grundschule	1,4%	B&A mbH		0,5		
	Steinfurth	Grundschule	4,9%	B&A mbH		0,5		
	Heideschule Gossa	Grundschule	1,7%	B&A mbH		0,5		

LK/kreisfreie Stadt	Schule im Einzelnen	Schulform	v. H. Anteil der Schüler/-innen an Schulen mit Schulsozialarbeit außerhalb des ESF-Programms	Träger	Anzahl Fachkräfte		sozialpäd. Zielsetzung	Angaben zu Abschnitt V, Frage 7
					m	w		
	Erich Weinert Wolfen	Grundschule	4,3%	B&A mbH		0,5		
	Bernsteinschule Friedersdorf	Grundschule	3,2%	B&A mbH		0,5		
	Am Schlosspark Rösa	Grundschule	1,8%	B&A mbH		0,5		
	Hermann Conradi Jebnitz	Grundschule	1,9%	B&A mbH		0,5		
	Dr. Enno Sander Kleinpaschleben	Grundschule	0,9%	B&A mbH		0,5		
Börde	Bernhard Becker Beendorf	Grundschule	1,2%	Gemeinnützige Paritätische Sozialwerke-PSW GmbH		1 (VZÄ)	Verbesserung der Bildungs- und Teilhabechancen der Kinder, um für ihre Zukunft bestmögliche Voraussetzungen zu schaffen, durch Stärkung der sozialen Kompetenzen	0
	Bördergrundschule Hermsdorf	Grundschule	2,6%	Gemeinnützige Paritätische Sozialwerke-PSW GmbH		1 (VZÄ)		
	Otto Boye Haldensleben	Grundschule	3,8%	Gemeinnützige Paritätische Sozialwerke-PSW GmbH		1 (VZÄ)		
	Klein Wanzleben	Grundschule	1,3%	Gemeinnützige Paritätische Sozialwerke-PSW GmbH		1 (VZÄ)		
	Am der Auen Oebisfelde-Neuharzig	Grundschule	1,9%	Gemeinnützige Paritätische Sozialwerke-PSW GmbH		1 (VZÄ)		
	Beverspring Bregenstedt	Grundschule	2,0%	Gemeinnützige Paritätische Sozialwerke-PSW GmbH		1 (VZÄ)		
	Astrid Lindgren Dahlenwarsleben	Grundschule	3,8%	Gemeinnützige Paritätische Sozialwerke-PSW GmbH		1 (VZÄ)		
Burgenland	Herder-Grundschule Weißenfels	Grundschule	3,6%	Kinder- und Jugendhilfe Verein e.V.		1	Ausgleich sozialer Benachteiligungen	0
Dessau-Roßlau	Grundschule Hugo Junkers	Grundschule	3,7%	Stadt Dessau-Roßlau, Jugendamt - Abt. Jugendförderung		1 (10 h)	Schulsozialarbeit ermöglicht, dass Schule und Jugendhilfe sich wechselseitig ergänzen und das gemeinsame Ziel, die Verbesserung der Lebens- und Entwicklungsbedingungen der Schüler/innen, zu erreichen und somit gelingende Bildungsbiografien zu gestalten. Sie trägt dazu bei, das Recht junger Menschen auf Förderung ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten gemäß §§ 11 und 13 SGB VIII zu verwirklichen. Eine wesentliche Zielstellung von Schulsozialarbeit besteht darin, Schüler/innen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung sowie bei der Entwicklung sozialer Kompetenzen zu fördern, sie emotional zu stabilisieren, sie in Lebenskrisen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Schule zu unterstützen, ihre Konfliktfähigkeit zu fördern und konstruktive Konfliktlösungen zu finden. Schulsozialarbeit unterstützt junge Menschen bei dem Übergang von Schule in den Beruf und verhilft bei der Erschließung von neuen Bildungsräumen, Orten und Gelegenheiten für informelles Lernen. Sie unterstützt Schüler/innen bei der Initiierung von selbst-bestimmten Selbstbildungsprozessen sowie zur Befähigung sich selbstkritisch mit der eigenen Lebenswelt und gesellschaftlichen Entwicklungen auseinanderzusetzen. Des Weiteren trägt Schulsozialarbeit dazu bei, Kooperationen an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Schule auszubauen, sie zu verankern und ein gemeinschaftliches sowie inklusives Bildungs- und Erziehungsverständnis von Jugendhilfe und Schule zu entwickeln.	
	GS Am Akazienwäldchen	Grundschule	7,2%	Stadt Dessau-Roßlau, Jugendamt - Abt. Jugendförderung		1 (40h)		
	Grundschule Kreuzberge	Grundschule	5,7%	Stadt Dessau-Roßlau, Jugendamt - Abt. Jugendförderung		1 (20 h)		
	Grundschule Meinsdorf	Grundschule	3,9%	Stadt Dessau-Roßlau, Jugendamt - Abt. Jugendförderung		1 (17 h)		
	Grundschul Rodleben	Grundschule	4,5%	Stadt Dessau-Roßlau, Jugendamt - Abt. Jugendförderung		1 (20 h)		
	Grundschule Zoberberg	Grundschule	7,4%	Stadt Dessau-Roßlau, Jugendamt - Abt. Jugendförderung		1 (23 h)		
	GS Tempelhoferstr.	Grundschule	6,5%	Stadt Dessau-Roßlau, Jugendamt - Abt. Jugendförderung		1 (10 h)		
	Förderschule regenbogenschule	Förderschule	26,6%	Stadt Dessau-Roßlau, Jugendamt - Abt. Jugendförderung		1 (25 h)		

LK/kreisfreie Stadt	Schule im Einzelnen	Schulform	v. H. Anteil der Schüler/-innen an Schulen mit Schulsozialarbeit außerhalb des ESF-Programms	Träger	Anzahl Fachkräfte		sozialpäd. Zielsetzung	Angaben zu Abschnitt V, Frage 7
					m	w		
	Walter Gropius Gymnasium	Gymnasium	34,8%	Stadt Dessau-Roßlau, Jugendamt - Abt. Jugendförderung		1 (25 h)		1 w/ 35 h (kommunal) 1/m/ 40 h (Freier Träger - ESF gefördert)
	Anhaltinisches Berufschulzentrum Hugo Junkers	Berufsschulzentrum		Stadt Dessau-Roßlau, Jugendamt - Abt. Jugendförderung		1 (35 h)		
Halle	August Hermann Francke	Grundschule	3,4%	Franckesche Stiftungen		0,875	<p>Ziele in Bezug auf sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte Schüler/Innen: Sicherung der schulischen und sozialen Integration, Gewährleistung des Schulerfolges, Entwicklung einer tragfähigen beruflichen Perspektive, Stärkung der individuellen Resilienz zur konstruktiven Lebensbewältigung.</p> <p>Ziele in Bezug auf Schülergruppen/ Klassenverbände: Teambildung Förderung sozialer Kompetenzen u. konstruktiver Konfliktbewältigung, Verbesserung des Schul- und Klassenklimas, Förderung von Demokratieentwicklung u. Partizipation im System Schule.</p> <p>Ziele in Bezug auf Eltern/Lehrer/ Schule/Gemeinwesen: Stärkung der Erziehungskompetenzen der Eltern, Öffnung der Schule zum Sozialraum, Ergänzung und Unterstützung des Erziehungs- und Bildungsauftrages von Schule durch Weiterbildungen und Installation sozialpädagogischer Methoden an der Schule.</p>	0
	Heideschule	Grundschule	2,0%	SKV Kita gemeinnützige GmbH	0,875			
	Südstadt	Grundschule	3,4%	Kinder- und Jugendhaus e.V.		0,875		
	Ulrich von Hutten	Grundschule	3,8%	Jugendwerkstatt "Frohe Zukunft" Halle-Saalekreis e.V.		0,875		
	Wolfgang Borchert	Grundschule	2,9%	AWO RV Halle - Merseburg e.V.		0,875		
Magdeburg*	„Am Brückfeld“	Grundschule		Spielwagen e.V.		1 (0,75 VZÄ)	<p>Die Stadt Magdeburg verweist hierzu auf die nachfolgende Drucksache, welche u. a. die Zielsetzungen, Leitlinien, Leistungsprofile und dei inhaltl. Schwerpunktsetzungen beschreibt.</p> <p>DS0193/13 : Fortschreibung des Programms "BIB-Magdeburg" - ein jugendpolitisches Programm zur beruflichen, sozialen Integration und Beteiligung junger Menschen in der Landeshauptstadt magdeburg für den Zeitraum 2014-2015</p>	0
	„Am Grenzweg“	Grundschule		Spielwagen e.V.	1 (0,75 VZÄ)			
	"Am Umfassungsweg"	Grundschule		Deutscher Familienverband S-A e.V.		1 (0,75 VZÄ)		
	"Am Westring"	Grundschule		IB Mitte gGmbH	1 (0,75 VZÄ)			
	"An der Klosterwuhne"	Grundschule		Deutscher Familienverband S-A e.V.	1(0,75 VZÄ)			
	„Fliederhof“	Grundschule		Spielwagen e.V.		1 (0,75 VZÄ)		

LK/kreisfreie Stadt	Schule im Einzelnen	Schulform	v. H. Anteil der Schüler/-innen an Schulen mit Schulsozialarbeit außerhalb des ESF-Programms	Träger	Anzahl Fachkräfte		sozialpäd. Zielsetzung	Angaben zu Abschnitt V, Frage 7
					m	w		
	"Hegelstraße"	Grundschule		Deutscher Familienverband S-A e.V.	1 (0,5 VZÄ)	1 (0,5 VZÄ)	http://ratsinfo.magdeburg.de/vo0050.asp?__kvo_nr=217490	
	"Leipziger Straße "	Grundschule		IB Mitte gGmbH		1 (1 VZÄ)		
	"Lindenhof"	Grundschule		Deutscher Familienverband S-A e.V.	1 (0,75 VZÄ)			
	„Salbke“	Grundschule		Spielwagen e.V.		1 (0,75 VZÄ)		
	"Weitlingstraße"	Grundschule		Deutscher Familienverband S-A e.V.		1 (0,75 VZÄ)		
	"August Wilhelm Francke"	SEK/GemS		Deutscher Familienverband S-A e.V.		1 (0,50 VZÄ)		
	"Oskar Linke"	Gemeinschaftsschule		Spielwagen e.V.		1 (0,75 VZÄ)		
	"Thomas Müntzer"	SEK/GemS		Deutscher Familienverband S-A e.V.		1 (1 VZÄ)		
	„Wilhelm Weitling“	ausl. SEK/GemS/GTS		Spielwagen e.V.		1 (1 VZÄ)		
	"Am Wasserfall"	Förderschule		Spielwagen e.V.		1 (0,75 VZÄ)		
	"Comeniusschule"	Förderschule		Deutscher Familienverband S-A e.V.		1 (0,75 VZÄ)		
	„Hugo-Kükelhaus“	Förderschule		Spielwagen e.V.		1 (0,75 VZÄ)		
	"Erich Kästner"	Förderschule		IB Mitte gGmbH		1 (0,75 VZÄ)		
	Salzmannschule	Förderschule		Spielwagen e.V.		1 (0,75 VZÄ)		
	schulübergreifende Seminar- und Projektarbeit			Spielwagen e.V.		1 (0,75 VZÄ)		
Mansfeld-Südharz	Grundschule Allstedt	Grundschule	3,9%	AWO Kreisverband Mansfeld - Südharz		1	LK verweist auf schulbezogene Konzepte der Träger	0
	Grundschule Am Markt	Grundschule	3,8%	Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH		1		
	Grundschule Geschwister Scholl	Grundschule	1,8%	Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH		NN		
	Grundschule Südwest	Grundschule	6,1%	CJD Sachsen-Anhalt		1		
	Südharz Grundschule Roßla	Grundschule	2,8%	CJD Sachsen-Anhalt		1		
	Förderzentrum Hettstedt	Förderschule	23,9%	CJD Sachsen-Anhalt		1		

LK/kreisfreie Stadt	Schule im Einzelnen	Schulform	v. H. Anteil der Schüler/-innen an Schulen mit Schulsozialarbeit außerhalb des ESF-Programms	Träger	Anzahl Fachkräfte		sozialpäd. Zielsetzung	Angaben zu Abschnitt V, Frage 7
					m	w		
	Martin-Luther-Gymnasium	Gymnasium	34,5%	Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH		1		
	Wilhelm u. Alexander von Humboldt Gymnasium	Gymnasium	27,0%	CJD Sachsen-Anhalt		1		
	mobile Schulsozialarbeit-alle Schulen im Sozialraum Eisleben			CJD Sachsen-Anhalt	N.N.			
	mobile Schulsozialarbeit-alle Schulen im Sozialraum Hettstedt			Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH	N.N.			
	mobile Schulsozialarbeit alle Schulen im Sozialraum Sangerhausen			AWO Kreisverband Mansfeld - Südharz		1		
Saalekreis	GS Ludwig Jahn	Grundschule	3,9%	Paritätischer	1 (VZÄ)		Lern- und Verhaltensstörungen, Migrationsprobleme	0
	Domgymnasium Merseburg	Gymnasium	20,2%	TWSD		1 (VZÄ)	Konfliktlösungen Lehrer-Schüler, Mobbing; Zusammenarbeit zw. Eltern und Lehrern	
	BBS II in Leuna	Berufsschule		TWSD		1 (VZÄ)	Gewaltpotential, fehlende soziale Kompetenzen, Migrationskonflikte	
Salzlandkreis**	Grundschule Nienburg (Saale)	Grundschule	2,6%	Stiftung Ev. Jugendhilfe St. Johannes, Bernburg		1 (35 wo/h)	analog Zielstellung ESF-Programm "Schulerfolg sichern"	0
	Grundschule Kaethe Kollwitz	Grundschule	1,9%	Rückenwind e.V. SBK;		1 (35 wo/h)		
	Grundschule Dr. Tollberg Schönebeck/Elbe	Grundschule	1,7%	Rückenwind e.V. SBK;		1 (35 wo/h)		
	GS Friedrich Lose Gem. Bördeland/ OT Großmühlingen	Grundschule	1,5%	Rückenwind e.V. SBK;		1 (35 wo/h)		
	GS Wippertal Verbandsgem. Saale Wipper/ OT Giersleben	Grundschule	1,1%	Stiftung Ev. Jugendhilfe St., Johannes Bernburg		1 (35 wo/h)		
	Grundschule Kaethe Schulken, Stadt Seeland, Gattersleben	Grundschule	1,1%	nternationale Bund - IB MittegGmbH		1 (35 wo/h)		
Stendal	Sandau	Grundschule	1,8%	Internationaler Bund	1 (16 h)		die Bildung und die Teilhabe der Schülerinnen und Schüler	
	Schönhausen	Grundschule	2,9%	Internationaler Bund	1 (24 h)			

LK/kreisfreie Stadt	Schule im Einzelnen	Schulform	v. H. Anteil der Schüler/-innen an Schulen mit Schulsozialarbeit außerhalb des ESF-Programms	Träger	Anzahl Fachkräfte		sozialpäd. Zielsetzung	Angaben zu Abschnitt V, Frage 7
					m	w		
	Am Wäldchen Klietz	Grundschule	2,2%	Internationaler Bund		1 (17,5)	Schulsozialarbeit nach SGB VIII	3 -insges. 75 Wochenstd. (40 h aus ESF u.15/20 h)
	Juri Gagarin Stendal	Grundschule	6,6%	DRK		1 (35 h)		
	Stadtsee Stendal	Grundschule	6,4%	DRK		1 (35 h)		
	Pestalozzi Stendal	Förderschule	26,2%	Diakoniewerk Osterburg e.V		1 (15 h) 1 (20 h)		
	Anne Frank Osterburg	Förderschule	11,3%	Der Paritätische		1 (35 h)		
	Private Schule Stendal	Sekundarschule	9,3%	Schulträger		1 (40 h)		
	Privatgymnasium	Gymnasium	9,6%	Schulträger	1 (40 h)			
Wittenberg***	Grundschule Pratau	Grundschule		AWO		1	Schul- und Jugendsozialarbeit soll dazu beitragen, dass junge Menschen, die von sozialer Benachteiligung betroffen sind, individuell gefördert werden und ihre Chancen auf umfassende Teilnahme in der Gesell. besser wahrnehmen können.	
	Grundschule Dabrun	Grundschule		AWO				
	Grundschule Kemberg	Grundschule		AWO				
	Grundschule Zahna	Grundschule		AWO				
	Grundschule Elster	Grundschule		AWO				
	Grundschule Mühlanger	Grundschule		AWO				
	Grundschule Max Lingner Jessen	Grundschule		Internationaler Bund				
	Grundschule Seyda	Grundschule		Internationaler Bund				
	Grundschule Schweinitz	Grundschule		Internationaler Bund				
	Grundschule Klieken	Grundschule		Internationaler Bund				
	Grundschule Gräfenhainischen	Grundschule		Volksolidarität				
	GS Geschwister Scholl Wittenberg	Grundschule		AWO	1		Unterstützung junger Menschen bei Problemen in und außerhalb der Schule und für ein chancengerechtes Aufwachsen konkret: Präventive und integrative Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, um frühes Scheitern von Bildungsverläufen zu vermeiden	

LK/kreisfreie Stadt	Schule im Einzelnen	Schulform	v. H. Anteil der Schüler/-innen an Schulen mit Schulsozialarbeit außerhalb des ESF-Programms	Träger	Anzahl Fachkräfte		sozialpäd. Zielsetzung	Angaben zu Abschnitt V, Frage 7
					m	w		
	Grundschule Käthe Kollwitz	Grundschule		AWO				
	GTS Friedrichstadt Wittenberg	Gemeinschaftsschule		Internationaler Bund		1		2 (m/w) ESF, 1 (w) BuT
	GTS im Gartenreich Oranienburg	Gesamtschule		Förderverein GTS im Gartenreich e.V.	1			
	Rosa Luxemburg	Sekundarschule		Internationaler Bund		1		1 (w) ESF, 1 (w) BuT

* Daten werden nicht kontinuierlich erhoben - die Daten für 2016/2017 sind den aktuellen Konzepten der Träger entnommen;

grau unterlegte Schulen: Förderung bis 31.12.2015

** ab 01.01.2016 ausschließlich über ESF Programm finanziert

*** keine hinreichenden Angaben des LK zu den Schülerzahlen der einzelnen Schulen; LK hat nicht nach Schuljahren gegliedert, Annahme, dass Angaben für die jeweiligen Schuljahre übereinstimmen

Anzahl der Fortbildungsmaßnahmen vor Ort		
Schuljahr 2015/2016	Schuljahr 2016/2017	Name der Netzwerkstelle
2	3	Netzwerkstelle Landkreis Harz
3	2	Netzwerkstelle Salzlandkreis
2	6	Netzwerkstelle Saalekreis
0	0	Netzwerkstelle Landkreis Stendal
0	0	Netzwerkstelle Dessau
0	1	Netzwerkstelle Halle
0	0	Netzwerkstelle Burgenlandkreis
0	1	Netzwerkstelle Anhalt Bitterfeld
0	0	Netzwerkstelle Landkreis Wittenberg
2	1	Netzwerkstelle Magdeburg
9	14	Gesamt: 23

Name der NWS	Anzahl der Fortbildungsmaßnahmen	
	Schuljahr 2015/2016	Schuljahr 2016/2017
Netzwerkstelle Landkreis Harz	14	14
Netzwerkstelle Salzlandkreis	7	10
Netzwerkstelle Saalekreis	6	15
Netzwerkstelle Dessau	1	2
Netzwerkstelle Landkreis Stendal	0	0
Netzwerkstelle Halle	4	12
Netzwerkstelle Burgenlandkreis	4	7
Netzwerkstelle Magdeburg	4	8
Netzwerkstelle Anhalt Bitterfeld	0	3
Netzwerkstelle Landkreis Wittenberg	2	2
GESAMT	42	73

Landkreis/ kreisfreie Stadt	Anzahl durch KOST geprüfte Anträge (mit Eltern / insgesamt)	davon Empfehlung	Schulformen							Hinweise
			SKS / GmS	Ges	Gym	GS	FöS	BbS	darunter Kooperationsantra g verschiedener Schulformen	
ABI	31 von 32	26	11 (11)	1 (1)	2 (2)	12 (7)	4 (4)	1 (1)	-	1 Antrag (Grundschule) enthielt keine explizite Berücksichtigung der Zusammenarbeit mit Eltern
BLK	37 von 37	35	11 (11)	-	3 (3)	17 (15)	4 (4)	1 (1)	1 (1)	alle Anträge berücksichtigten explizit die Zusammenarbeit mit Eltern
BÖ	42 von 42	40	15 (15)	-	2 (2)	20 (18)	3 (3)	2 (2)	-	alle Anträge berücksichtigten explizit die Zusammenarbeit mit Eltern
DE-RO	20 von 20	18	5 (5)	-	2 (1)	9 (9)	2 (2)	2 (1)	-	alle Anträge berücksichtigten explizit die Zusammenarbeit mit Eltern
HAL	44 von 46	38	5 (5)	3 (3)	2 (2)	24 (19)	7 (6)	3 (3)	-	2 Anträge (BbS) enthielten keine explizite Berücksichtigung der Zusammenarbeit mit Eltern.
HZ	43 von 43	43	15 (15)	-	4 (4)	15 (15)	6 (6)	3 (3)	-	alle Anträge berücksichtigten explizit die Zusammenarbeit mit Eltern
JL	19 von 19	18	6 (6)	-	-	9 (9)	3 (2)	1 (1)	-	alle Anträge berücksichtigten explizit die Zusammenarbeit mit Eltern
MD	57 von 58	40	12 (10)	2 (2)	5 (4)	25 (17)	8 (3)	5 (4)	0	1 Antrag (schulformübergreifend) enthielt keine explizierte Berücksichtigung der Zusammenarbeit mit Eltern
MSH	30 von 30	29	9 (9)	-	3 (3)	11 (10)	5 (5)	1 (1)	1 (1)	alle Anträge berücksichtigten explizit die Zusammenarbeit mit Eltern
SAW	30 von 30	27	10 (10)	-	2 (2)	15 (12)	2 (2)	1 (1)	-	alle Anträge berücksichtigten explizit die Zusammenarbeit mit Eltern
SDL	32 von 32	32	9 (9)	-	3 (3)	14 (14)	3 (3)	2 (2)	1 (1)	alle Anträge berücksichtigten explizit die Zusammenarbeit mit Eltern
SK	45 von 46	40	14 (14)	-	4 (4)	22 (18)	3 (2)	2 (2)	-	1 Antrag (Grundschule) enthielt keine explizite Berücksichtigung der Zusammenarbeit mit Eltern
SLK	61 von 61	50	15 (13)	-	4 (4)	32 (23)	8 (8)	2 (2)	-	alle Anträge berücksichtigten explizit die Zusammenarbeit mit Eltern
WB	34 von 34	27	11 (10)	-	2 (2)	17 (11)	3 (3)	1 (1)	-	alle Anträge berücksichtigten explizit die Zusammenarbeit mit Eltern
Gesamt:	0	463	148	6	38	244	61	29	4	

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Projektlaufzeit

Schulformen	unter 36 Monaten					36 Monate (drei Schuljahre)					Gesamt (Projekte)	Gesamt (Schulen)
	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte		
Berufsbildende Schulen	0					1	1	1			1	1
Förderschulen	0					3	3	3			3	3
Grundschulen	0					6	6		2	4	6	6
Sekundarschulen	0					10	10	10			10	10
Gemeinschaftsschulen	0					0					0	0
Gymnasien	0					1	1			1	1	1
Gesamtschulen	0					0					0	0
Gesamt:	0					21	21	14	2	5	21	21

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Projektlaufzeit

Schulformen	unter 36 Monaten					36 Monate (drei Schuljahre)					Gesamt (Projekte)	Gesamt (Schulen)
	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT-Förderung	davon neue Projekte	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT-Förderung	davon neue Projekte		
Berufsbildende Schulen	0					1	1			1	1	1
Förderschulen	0					3	3			3	3	3
Grundschulen	0					7	7	1	3	3	7	7
Sekundarschulen	1	1	1			9	9	8		1	10	10
Gemeinschaftsschulen	0					0					0	0
Gymnasien	0					1	1			1	1	1
Gesamtschulen	0					1	1	1			1	1
Gesamt:	1	1	1			22	22	10	3	9	23	23

Burgenlandkreis

Projektlaufzeit

Schulformen	unter 36 Monaten					36 Monate (drei Schuljahre)					Gesamt (Projekte)	Gesamt (Schulen)
	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte		
Berufsbildende Schulen	0					1	1	1			1	1
Förderschulen	0					3	3	3			3	3
Grundschulen	0					10	10		2	8	10	10
Sekundarschulen	0					11	11	11			11	11
Gemeinschaftsschulen	0					0					0	0
Gymnasien	0					2	2			2	2	2
Gesamtschulen	0					0					0	0
Gesamt:	0					27	27	15	2	10	27	27

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Landkreis Börde

Projektlaufzeit

Schulformen	unter 36 Monaten					36 Monate (drei Schuljahre)					Gesamt (Projekte)	Gesamt (Schulen)
	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte		
Berufsbildende Schulen	0					2	2	2			2	2
Förderschulen	0					3	3	3			3	3
Grundschulen	11	11		1	10	1	1	1			12	12
Sekundarschulen	0					12	12	12			12	12
Gemeinschaftsschulen	0					0					0	0
Gymnasien	0					1	1	1			1	1
Gesamtschulen	0					0					0	0
Gesamt:	11	11		1	10	19	19	19			30	30

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Stadt Dessau-Roßlau

Projektlaufzeit

Schulformen	unter 36 Monaten					36 Monate (drei Schuljahre)					Gesamt (Projekte)	Gesamt (Schulen)
	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte		
Berufsbildende Schulen	0					1	1	1			1	1
Förderschulen	0					1	1	1			1	1
Grundschulen	0					6	6	4		2	6	6
Sekundarschulen	0					5	5	4		1	5	5
Gemeinschaftsschulen	0					0					0	0
Gymnasien	0					1	1	1			1	1
Gesamtschulen	0					0					0	0
Gesamt:	0					14	14	11		3	14	14

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Stadt Halle (Saale)Projektlaufzeit

Schulformen	unter 36 Monaten					36 Monate (drei Schuljahre)					Gesamt (Projekte)	Gesamt (Schulen)
	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte		
Berufsbildende Schulen	0					4	4	3		1	4	4
Förderschulen	0					6	6	6			6	6
Grundschulen	0					15	15	2	8	5	15	15
Sekundarschulen	0					5	5	4		1	5	5
Gemeinschaftsschulen	0					0					0	0
Gymnasien	0					2	2	1		1	2	2
Gesamtschulen	0					3	3	3			3	3
Gesamt:	0					35	35	19	8	8	35	35

Beachtung:

Insgesamt werden **36 Projekte in der der Stadt Halle (Saale) umgesetzt. Zuzüglich** zu den o. erfassten **35 Projekten Schulsozialarbeit an Schulen** innerhalb der Stadt wird ein Sonderprojekt des Ministeriums als **schulübergreifendes Projekt ohne Schule** mit dem BFW Berufsförderungswerk für Blinde und Sehbehinderte Halle (Saale) gGmbH durchgeführt.

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Landkreis Harz

Projektlaufzeit

Schulformen	unter 36 Monaten					36 Monate (drei Schuljahre)					Gesamt (Projekte)	Gesamt (Schulen)
	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte		
Berufsbildende Schulen	0					3	3	3			3	3
Förderschulen	0					5	5	5			5	5
Grundschulen	0					12	12	2		10	12	12
Sekundarschulen	0					14	14	13		1	14	14
Gemeinschaftsschulen	0					1	1			1	1	1
Gymnasien	0					1	1			1	1	1
Gesamtschulen	0					0					0	0
Gesamt:	0					36	36	23		13	36	36

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Landkreis Jerichower Land

Projektlaufzeit

Schulformen	unter 36 Monaten					36 Monate (drei Schuljahre)					Gesamt (Projekte)	Gesamt (Schulen)
	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte		
Berufsbildende Schulen	0					1	1	1			1	1
Förderschulen	0					2	2	1	1		2	2
Grundschulen	0					6	6	1	3	2	6	6
Sekundarschulen	0					5	5	5			5	5
Gemeinschaftsschulen	0					0					0	0
Gymnasien	0					0					0	0
Gesamtschulen	0					0					0	0
Gesamt:	0					14	14	8	4	2	14	14

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Land Sachsen-Anhalt

Projektlaufzeit

Schulformen	unter 36 Monaten					36 Monate (drei Schuljahre)					Gesamt (Projekte)	Gesamt (Schulen)
	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte		
Berufsbildende Schulen	0	0	0	0	0	23	23	21	0	2	23	23
Förderschulen	3	3	0	2	1	41,125	42	36	1	4,125	44,125	45
Grundschulen	23	24	0,5	6,5	16	104,375	118	19,5	34	50,875	127,375	142
Sekundarschulen	2	2	1	1	0	127,5	128	117,5	4	6	129,5	130
Gemeinschaftsschulen	2	2	0	2	0	3	3	2	0	1	5	5
Gymnasien	1	1	1	0	0	16	17	6,5	0	9,5	17	18
Gesamtschulen	0	0	0	0	0	6	6	6	0	0	6	6
Gesamt:	31	32	2,5	11,5	17	321	337	208,5	39	73,5	352	369

Beachtung:

Zu den **352 Projekten**, die ausschließlich **Schulsozialarbeit an den 369 Schulen** betreiben, muss in der Gesamtschau das **schulübergreifende Projekt ohne Schule** mit dem BFW Berufsförderungswerk für Blinde und Sehbehinderte Halle (Saale) gGmbH hinzu gefügt werden, da insgesamt **353 Projekte aktuell Schulsozialarbeit im ESF-Programm des Landes "Schulerfolg sichern"** umsetzen. Zur Vervollständigung des Programms zählen auch die Fördergegenstände von 14 "Netzwerkstellen" und die "Landesweite Koordinierungsstelle".

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Landeshauptstadt Magdeburg

Projektlaufzeit

Schulformen	unter 36 Monaten					36 Monate (drei Schuljahre)					Gesamt (Projekte)	Gesamt (Schulen)
	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte		
Berufsbildende Schulen	0					2	2	2			2	2
Förderschulen	2	2		2		1	1	1			3	3
Grundschulen	5	5		4	1	8	8	3	3	2	13	13
Sekundarschulen	1	1		1		4	4	4			5	5
Gemeinschaftsschulen	2	2		2		1	1	1			3	3
Gymnasien	1	1	1			3	3	1		2	4	4
Gesamtschulen	0					2	2	2			2	2
Gesamt:	11	11	1	9	1	21	21	14	3	4	32	32

Hinweis:

Projekt mit einer Laufzeit unter 36 Monate am neu gegründeten Editha-Gymnasium ist Ergebnis einer Abspaltung aus einem anderen Projekt eines Gymnasiums der Landeshauptstadt Magdeburg, das als Fortführungsprojekt angelaufen war.

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Landkreis Mansfeld-Südharz

Projektlaufzeit

Schulformen	unter 36 Monaten					36 Monate (drei Schuljahre)					Gesamt (Projekte)	Gesamt (Schulen)
	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte (einschließ- lich Sonder- fälle MSH)		
Berufsbildende Schulen	0					1	1	1			1	1
Förderschulen	0					4,125	5	3		1,125	4,125	5
Grundschulen	0					6,875	20	1,5	2	3,375	6,875	20
Sekundarschulen	0					9	9	5	4		9	9
Gemeinschaftsschulen	0					0					0	0
Gymnasien	0					1	1	1			1	1
Gesamtschulen	0					0					0	0
Gesamt:	0					22	36	11,5	6	4,5	22	36

Beachtung:

Zwei Sonderfälle des Ministeriums betreffen zwei mobile Projekte im Landkreis Mansfeld-Südharz, die ein Projekt mit 7 Grundschulen und ein Projekt mit einer Förderschule sowie 7 Grundschulen umfassen. In der tabellarischen Abbildung ist daher im Projekt mit 8 Schulen in der Spalte "Projekte", die sich aus den Spalten "davon sog. Fortführungsprojekte (ESF Prog. LSA)", "davon zuvor BUT-Förderung" und "davon neue Projekte" zusammenfügt, ein Anteil von 0,125 (1/8) für die Förderschule und 0,875 (7/8) bei den Grundschulen enthalten. Desweiteren sind in einem Projekt mit zwei Schulen eine Schule neu in der Förderung und eine Schule in der Fortführung, d. h. jeweils mit einem Anteil von 0,5 (1/2) als Projekt erfasst.

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Altmarkkreis Salzwedel

Projektlaufzeit

Schulformen	unter 36 Monaten					36 Monate (drei Schuljahre)					Gesamt (Projekte)	Gesamt (Schulen)
	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte		
Berufsbildende Schulen	0					1	1	1			1	1
Förderschulen	0					2	2	2			2	2
Grundschulen	0					5	5	1		4	5	5
Sekundarschulen	0					9	9	9			9	9
Gemeinschaftsschulen	0					0					0	0
Gymnasien	0					0					0	0
Gesamtschulen	0					0					0	0
Gesamt:	0					17	17	13		4	17	17

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Landkreis Stendal

Projektlaufzeit

Schulformen	unter 36 Monaten					36 Monate (drei Schuljahre)					Gesamt (Projekte)	Gesamt (Schulen)
	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte		
Berufsbildende Schulen	0					2	2	2			2	2
Förderschulen	1	1			1	1	1	1			2	2
Grundschulen	4	5	0,5	1,5	2	1,5	2			1,5	5,5	7
Sekundarschulen	0					8,5	9	8,5			8,5	9
Gemeinschaftsschulen	0					1	1	1			1	1
Gymnasien	0					2	3	0,5		1,5	2	3
Gesamtschulen	0					0					0	0
Gesamt:	5	6	0,5	1,5	3	16	18	13		3	21	24

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Saalekreis

Projektlaufzeit

Schulformen	unter 36 Monaten					36 Monate (drei Schuljahre)					Gesamt (Projekte)	Gesamt (Schulen)
	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte		
Berufsbildende Schulen	0					1	1	1			1	1
Förderschulen	0					1	1	1			1	1
Grundschulen	3	3			3	9	9		5	4	12	12
Sekundarschulen	0					14	14	13		1	14	14
Gemeinschaftsschulen	0					0					0	0
Gymnasien	0					1	1	1			1	1
Gesamtschulen	0					0					0	0
Gesamt:	3	3			3	26	26	16	5	5	29	29

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Salzlandkreis

Projektlaufzeit

Schulformen	unter 36 Monaten					36 Monate (drei Schuljahre)					Gesamt (Projekte)	Gesamt (Schulen)
	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte	Projekte	Schulen	davon sog. Fortführungs- projekte (ESF Prog. LSA)	davon zuvor BUT- Förderung	davon neue Projekte		
Berufsbildende Schulen	0					2	2	2			2	2
Förderschulen	0					6	6	6			6	6
Grundschulen	0					11	11	3	6	2	11	11
Sekundarschulen	0					12	12	11		1	12	12
Gemeinschaftsschulen	0					0					0	0
Gymnasien	0					0					0	0
Gesamtschulen	0					0					0	0
Gesamt:	0					31	31	22	6	3	31	31

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

	männlich				weiblich				Gesamt
	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	
Berufsbildende Sch.							2		2
Förderschulen							3		3
Grundschulen					1		5	1	7
Sekundarschulen	1		2	1	2		4		10
Gemeinschaftssch.							2		2
Gymnasien									0
Gesamt-schulen							1		1
Gesamt	1	0	2	1	3	0	17	1	25

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Burgenlandkreis

	männlich				weiblich				Gesamt
	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	
Berufsbildende Sch.								3	3
Förderschulen				1			1	1	3
Grundschulen				1			8	1	10
Sekundarschulen			1	2			2	7	12
Gemeinschaftssch.									0
Gymnasien							2		2
Gesamt-schulen									0
Gesamt	0	0	1	4	0	0	13	12	30

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Stadt Dessau-Roßlau

	männlich				weiblich				Gesamt
	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	
Berufsbildende Sch.				1					1
Förderschulen					1				1
Grundschulen			1		1		2	1	5
Sekundarschulen				2			2	3	7
Gemeinschaftssch.									0
Gymnasien								1	1
Gesamt-schulen									0
Gesamt	0	0	1	3	2	0	4	5	15

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Stadt Halle (Saale)

	männlich				weiblich				Gesamt
	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	
Berufsbildende Sch.			1		1		3	1	6
Förderschulen					1			4	5
Grundschulen	1				2		16		19
Sekundarschulen			1	1			1		3
Gemeinschaftssch.			2		1		1		4
Gymnasien			1				1		2
Gesamtschulen	1		1				1	2	5
Gesamt	2	0	6	1	5	0	23	7	44

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Landkreis Harz

	männlich				weiblich				Gesamt
	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	
Berufsbildende Sch.				1				2	3
Förderschulen				1			1	4	6
Grundschulen					1	2	7	2	12
Sekundarschulen	1			1	2	1	1	9	15
Gemeinschaftssch.							1	1	2
Gymnasien							1		1
Gesamt-schulen									0
Gesamt	1	0	0	3	3	3	11	18	39

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Landkreis Jerichower Land

	männlich				weiblich				Gesamt
	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	
Berufsbildende Sch.				1					1
Förderschulen						1		1	2
Grundschulen					2		3	1	6
Sekundarschulen							3	1	4
Gemeinschaftssch.							1		1
Gymnasien									0
Gesamt-schulen									0
Gesamt	0	0	0	1	2	1	7	3	14

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Land Sachsen-Anhalt

	männlich				weiblich				Gesamt
	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	
<i>Berufsbildende Sch.</i>	1	0	1	5	1	1	6	16	31
<i>Förderschulen</i>	1	0	0	5	7	2	7	24	46
<i>Grundschulen</i>	5	0	5	6	26	5	73	17	137
<i>Sekundarschulen</i>	2	1	7	14	6	3	33	51	117
<i>Gemeinschaftssch.</i>	0	0	5	4	1	0	10	14	34
<i>Gymnasien</i>	0	0	3	0	1	0	9	4	17
<i>Gesamt-schulen</i>	1	0	1	1	1	0	2	5	11
Gesamt	10	1	22	35	43	11	140	131	393

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Landeshauptstadt Magdeburg

	männlich				weiblich				Gesamt
	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	
Berufsbildende Sch.								3	3
Förderschulen				1				2	3
Grundschulen			2	3	2		4	4	15
Sekundarschulen									0
Gemeinschaftssch.				3			1	5	9
Gymnasien			2				2	1	5
Gesamt-schulen				1	1			3	5
Gesamt	0	0	4	8	3	0	7	18	40

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Landkreis Mansfeld-Südharz

	männlich				weiblich				Gesamt
	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	
Berufsbildende Sch.								2	2
Förderschulen	1			1				2	4
Grundschulen				1			7	2	10
Sekundarschulen			1	2			3	4	10
Gemeinschaftssch.									0
Gymnasien								1	1
Gesamt-schulen									0
Gesamt	1	0	1	4	0	0	10	11	27

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Altmarkkreis Salzwedel

	männlich				weiblich				Gesamt
	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	
Berufsbildende Sch.								1	1
Förderschulen							1	1	2
Grundschulen							5		5
Sekundarschulen							2	3	5
Gemeinschaftssch.				1				2	3
Gymnasien									0
Gesamt-schulen									0
Gesamt	0	0	0	1	0	0	8	7	16

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Landkreis Stendal

	männlich				weiblich				Gesamt
	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	
Berufsbildende Sch.	1			1			1		3
Förderschulen					2			1	3
Grundschulen	1				3		1		5
Sekundarschulen					2		3	4	9
Gemeinschaftssch.								2	2
Gymnasien							2		2
Gesamt-schulen									0
Gesamt	2	0	0	1	7	0	7	7	24

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Saalekreis

	männlich				weiblich				Gesamt
	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	
Berufsbildende Sch.								1	1
Förderschulen					2				2
Grundschulen					5	2	6	1	14
Sekundarschulen		1	1				9	4	15
Gemeinschaftssch.									0
Gymnasien							1		1
Gesamt-schulen									0
Gesamt	0	1	1	0	7	2	16	6	33

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Salzlandkreis

	männlich				weiblich				Gesamt
	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	
Berufsbildende Sch.								2	2
Förderschulen					1	1		4	6
Grundschulen	1		1		1	1	5	2	11
Sekundarschulen			1	1		1	2	5	10
Gemeinschaftssch.			1					2	3
Gymnasien									0
Gesamt-schulen									0
Gesamt	1	0	3	1	2	3	7	15	32

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE "Schulsozialarbeit, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Landkreis Wittenberg

	männlich				weiblich				Gesamt
	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	weniger als ein Schuljahr	ein Schuljahr	ein bis zwei Schuljahre	seit vorangegangener Förderperiode (ESF)	
Berufsbildende Sch.				1					1
Förderschulen				1				2	3
Grundschulen				1			3	2	6
Sekundarschulen				1				8	9
Gemeinschaftssch.			1					1	2
Gymnasien								1	1
Gesamt-schulen									0
Gesamt	0	0	1	4	0	0	3	14	22

Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE „ Schulsozialarbeit“, LT-Drs. 7/1467 vom 07.06.2017

Hier: Übersicht zu den in den Anlagen verwendeten Abkürzungen

Abkürzung	Bezeichnung
GS	Grundschule
SkS	Sekundarschule
GeS	Gesamtschule
GmS	Gemeinschaftsschule
Gym	Gymnasien
FöS	Förderschule
BbS	Berufsbildende Schulen
SAW	Altmarkkreis Salzwedel
ABI	Landkreis Anhalt-Bitterfeld
BÖ	Landkreis Bördekreis
BLK	Burgenlandkreis
DE	Stadt Dessau-Roßlau
HAL	Stadt Halle (Saale)
HZ	Landkreis Harz
JL	Landkreis Jerichower Land
MD	Stadt Magdeburg
MSH	Landkreis Mansfeld-Südharz
SDL	Landkreis Stendal
SK	Saalekreis
SLK	Salzlandkreis
WB	Landkreis Wittenberg
TN insg.	Teilnehmer insgesamt
Fobi insg.	Fortbildungen insgesamt
LK (m)	Lehrkräfte (männlich)
LK (w)	Lehrkräfte (weiblich)
LK (m)	Lehrkräfte (männlich)
LK (w)	Lehrkräfte (weiblich)